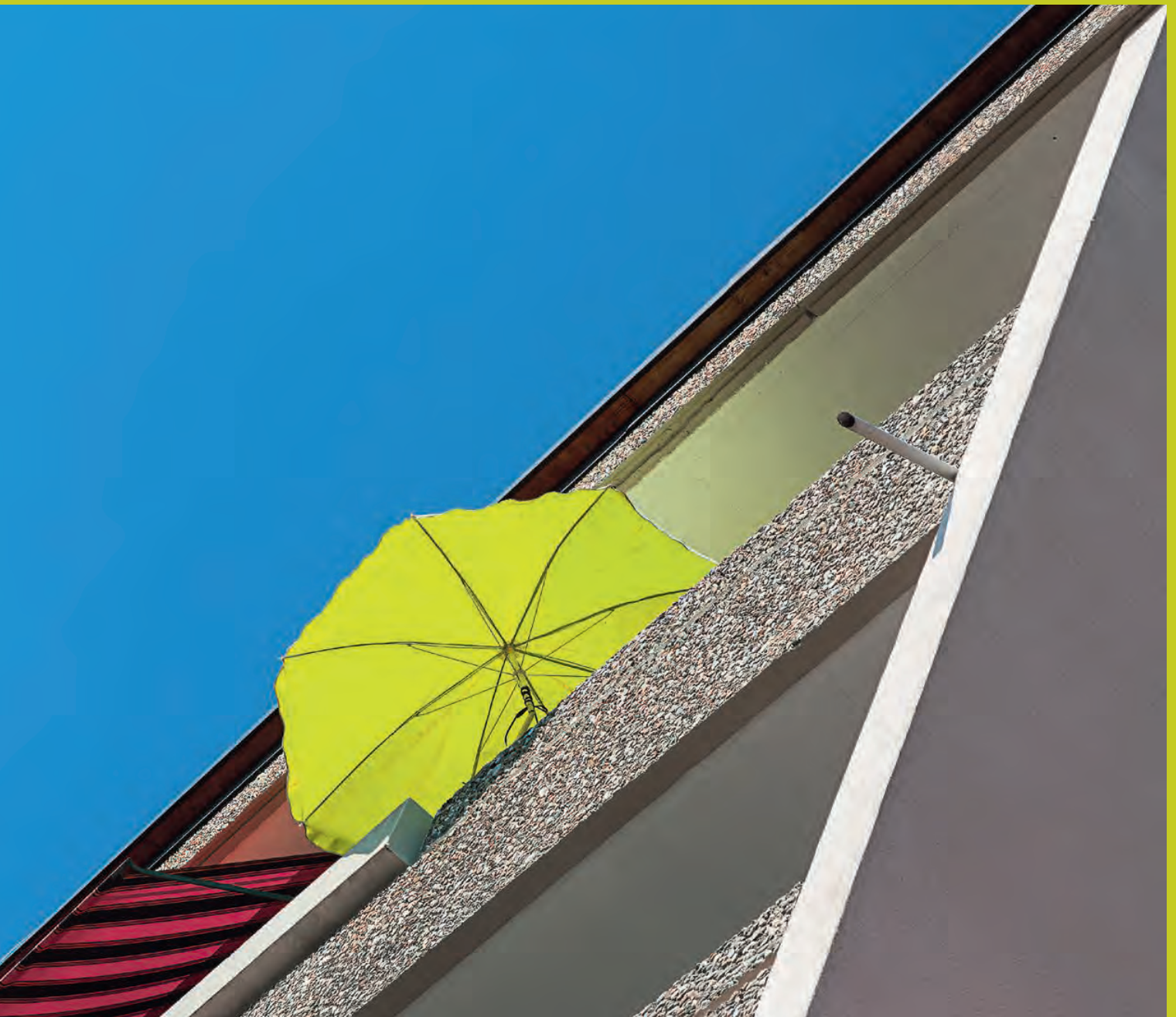


casanostra

Nr. 171 / Juni 2023

Es wird heiss

Eigentümer*innen bereiten sich vor.



Sanierungsstau
Finanzierungsmodelle
fürs Stockwerkeigentum 08

Kaufen ja, aber wo?
Wohnkosten im
Vergleich 12

Verkaufen im Alter
Wenn sich die Bedürfnisse
ändern 14

oliv

DIE GRÜNEN SEITEN
DES LEBENS



Monatlich spannende
Hintergrund-
informationen und viel
Wissenswertes rund um
die grünen Seiten.



Mehr Infos und Bestellung:
www.oliv-zeitschrift.ch/abo
leser@oliv-zeitschrift.ch oder per
Post mit dem ausgefüllten Talon.

Gerne bestelle ich ein Jahresabo (12 Ausgaben) der Zeitschrift
oliv für Fr. 48.- und erhalte zusätzlich als Dankeschön mein
Wunschgeschenk:

Riechset «Gute Nacht» Schirm Kein Geschenk

RECHNUNGSADRESSE Frau Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Wunschtermin ab (Monat): _____

ZUSTELLADRESSE Frau Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Bitte einsenden an: bossert & richter AG, Kennwort
«Abo Zeitschrift oliv», Staufferstrasse 2, 5703 Seon

INSERATE

Wir machen Klimaschutz

Seit über 30 Jahren
setzen sich Solarspar-
Mitglieder für die Zukunft
ein: 110 Solar-Anlagen
sparen in der Schweiz
jährlich über 3000
Tonnen CO₂ ein.
Mit Ihrer Unterstützung
bauen wir weiter.

www.solarspar.ch/mitmachen



solarspar 

Solarspar T +41 61 205 19 19 www.solarspar.ch



Bauland in BRISSAGO

Absolute Privacy, sehr ruhig, atemberaubende
Seesicht. 4000m² Bauland, 1.45 Mio,
siehe: immoscout24.ch

Sehr gerne für ein architektonisch und
ökologisch reizendes Projekt. Wir wünschen
uns eine zugewandte Nachbarschaft.

Tel. 079 608 26 56



**Lohn für Eigenleistung
in Haus und Garten_15**



Solarstrom: Verbrauchsgemeinschaft gründen_19



Liebe Leserin, lieber Leser

«Mieten ist wieder günstiger als kaufen», titeln in den letzten Monaten die Medien und berichten gleichzeitig über Mietzinsaufschläge aufgrund des steigenden Referenzzinssatzes und des sinkenden Leerwohnungsbestandes. Wie geht das zusammen? Beides stimmt. Wegen steigender Zinsen und knappem Angebot wird vor allem der Neuerwerb von Wohneigentum teurer. Und die Mietpreise werden neben der allgemeinen Teuerung insbesondere durch die sogenannte Marktmiete befeuert.

Heute wagen Mieter*innen kaum, die Wohnung zu wechseln, weil sie mit Sicherheit mehr bezahlen werden, sogar für weniger Wohnfläche, wenn etwa im Alter die Wohnung zu gross wird. Auch beim Stellenwechsel nehmen viele lieber einen längeren Arbeitsweg in Kauf, als näher beim Arbeitsplatz, aber dafür teurer zu wohnen. Wieso wird der Wohnungstausch nicht gefördert? Eine Familie, die eine grössere Wohnung benötigt, tauscht mit einem Paar, das sich eine kleine wünscht, mit einer Garantie, dass sich die jeweilige Miete nicht verändert.

Wer vor zwanzig Jahren Wohneigentum erworben hat, kann davon ausgehen, dass der Marktwert seiner Immobilie – ohne wertsteigernde Investitionen – nun doppelt so hoch ist. Gleichzeitig ist die Hypothekarzinsbelastung gesunken. Der bedeutendste Vorteil ist wohl aber die grössere Entscheidungsfreiheit über das Wohneigentum, die Unabhängigkeit vom Vermieter und dass ich den Zins für meinen eigenen Besitz zahle. Wer Wohneigentum besitzt, sollte sich seiner privilegierten Situation bewusst sein. Massnahmen, die das zahlbare Wohnen für alle ermöglichen, werden auch von den Eigentümerinnen und Eigentümern unterstützt. Casafair setzt sich deshalb für griffige Regulierungen gegen ungerechtfertigte Mietzinserhöhungen ein.

Nur, wer kann heute noch zu Wohneigentum kommen? Das Angebot ist knapp, teuer und die Finanzinstitute verlangen einen hohen Eigenkapitalanteil. Mehr dazu in diesem Heft.

Thomas Hardegger, Casafair-Vizepräsident

thema

04_ Rezepte gegen die Hitze

extra

**08_ Stockwerkeigentum in Schuss halten:
Sanierungen finanzieren**

service

**12_ Wohneigentum: So finden Sie einen finanziell
attraktiven Wohnort**

14_ Ratgeber

17_ Kurse und Veranstaltungen

19_ Mitgliederangebote


21_ News


schlusspunkt


**23_ Carte Blanche für Andreas Lustenberger,
Bereichsleiter Grundlagen und Politik,
Caritas Schweiz**


UNSERE PARTNER




 Sie finden uns im Internet unter casafair.ch

 Abonnieren Sie unseren Newsletter unter casafair.ch/aktuell/newsletter-abonnieren

 Liken Sie uns auf Facebook facebook.com/VerbandCasafair

 folgen Sie uns auf Twitter twitter.com/VerbandCasafair

 casanostra abonnieren oder Mitglied werden <https://casafair.ch>

impresum__INSERATE-TARIF 2023 1/1 Seite Fr. 1900.– (2. Umschlagseite 2100.–), 1/2 Seite 1090.–, 1/4 Seite 650.– 1/8 Seite 360.–, 1/16 Seite 220.–, 4. Umschlagseite neben Adressfeld 1390.– **KLEINANZEIGEN** bis 6 Zeilen (à 45 Anschläge) Fr. 60.–, Zusatzzeilen Fr. 15.– **BRANCHENVERZEICHNIS** maximal 4 Zeilen Fr. 270.–/Jahr **ERSCHEINEN** casanostra erscheint fünfmal jährlich, Abdruck nach Rücksprache **VERLEGER** Casafair Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 2464, 3001 Bern **REDAKTION** Leitung Nadim Chammas, Mitarbeit Noemi Helfenstein **REDAKTIONSADRESSE** casanostra, Casafair Schweiz, Postfach 2464, Bollwerk 35, 3001 Bern, Tel. 031 312 00 22, casanostra@casafair.ch **TITELBILD** David Taljat/iStock **GRAFIK** Clerici Partner Design, Zürich **DRUCK** Vogt-Schild Druck AG, Derendingen **PAPIER** Perlen Value **INSERATE** Anzeigenverkauf casanostra, Casafair Schweiz, Postfach 2464, 3001 Bern anzeigen@casafair.ch, Tel. 031 312 00 35 **AUFLAGE** 14 750 Ex. **CASANOSTRA 172** erscheint am 28. Sept. 2023 **REDAKTIONS- UND INSERATESCHLUSS** 1. Sept. 2023 **ISSN** 2674-0540 *Klimaneutral und auf Schweizer Papier gedruckt.*





Rezepte gegen die Hitze

←← **Im Schatten eines Baumes liegt die Temperatur bis zu 20 Grad tiefer als wenige Meter daneben.**

Foto_SilvanBachmann/iStock

↖ **Begrünte Solardächer sind vielversprechend, wie das Forschungsprojekt Eichgut in Winterthur zeigt. Vertikale, doppelseitige Solarzellen liefern am Morgen und am Nachmittag am meisten Strom. Weisser Kies steigert die Reflexion und die Ausbeute zusätzlich.**

Foto_Solarepar, Sissach.

↖ **Umwachsene Fassaden senken die Temperatur im Sommer und isolieren im Winter.**

Foto_Goettingen/iStock

↙ **Wasserspiele und Brunnen kommen zum Einsatz, wo der Platz für Pflanzen fehlt.**

Foto_Kavuto/iStock

↙ **Im Schatten von Bäumen sitzt es sich am besten.**

Foto_Michael Derrer Fuchs/iStock

Weltweit suchen Raumplanerinnen und -planer nach Rezepten, um die Temperaturen in Städten zu senken. Hausbesitzerinnen und Immobilieneigner können im Kleinen auch Vorkehrungen gegen die Hitze treffen. Und sollte man nicht auch in ländlichen Gebieten vorsorgen? Casafair-Berater Kristijan Moser widmet sich diesem Thema.

ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

__Der Sommer 2022 war der heisseste, der in Europa jemals gemessen wurde. Auch 2019 war sehr heiss und trocken, 2018 ebenso. Sicher ist: Aufgrund der Klimaerwärmung werden Hitzeperioden länger und häufiger.

Stadtverwaltungen haben das Problem erkannt

Städte und Agglomerationen haben mit der Hitze besonders zu kämpfen, weil Gebäude und Strassen die Wärme speichern. Die Suche nach Rezepten, um das Siedlungsgebiet zu kühlen, ist deshalb bereits seit einigen Jahren in vollem Gang. Ein paar Beispiele:

Chur installiert in der Altstadt erfrischende Nebelduschen. Die Stadt Zürich verfügt über eine Fachplanung zur Hitzeminderung und hat dafür unter anderem einen Plan zum Kaltluftsystem der Stadt erstellt. Dieser zeigt, in welchen Gebieten ein besonderes Augenmerk auf die Positionierung von Bauten gelegt werden muss, damit im Sommer weiterhin kühlende Luft in die Quartiere fliessen kann. Diese gelangt unter anderem vom See und von den bewaldeten Hügeln in die Stadt.

Im Frühling 2023 hat der Luzerner Stadtrat einen Kredit in der Höhe von 1,8 Millionen Franken beantragt, um in der Innenstadt das Prinzip der Schwammstadt umzusetzen. Vereinfacht gesagt, funktioniert die Methode folgendermassen: Bei Regen wird das Wasser nicht mehr nur in die Kanalisation geleitet, sondern in saugfähigen Bodenflächen gespeichert. Durch die langsamere Verdunstung der Feuchtigkeit sollten die Temperaturen an heissen Sommertagen um mehrere Grad sinken, so die Hoffnung der Behörden.

In Los Angeles experimentiert die Stadtverwaltung mit weissen Strassenbelägen. Die Idee dahinter: Dunkle Oberflächen tragen zur Bildung von Hitzeinseln bei. Helle Flächen reflektieren das Sonnenlicht

besser (Albedo-Effekt). Die amerikanische Umweltbehörde geht davon aus, dass die Temperatur in einer Stadt um ein halbes Grad sinken könnte, wenn ein Drittel aller Strassen mit einem reflektierenden Belag überzogen würde.

Last but not least ein Blick nach Paris: Die Touristenmetropole hat eine App entwickelt, auf der tausend «flots de fraîcheur» aufgeführt sind. Das sind kühle Plätzchen, wo man der sommerlichen «canicule» (Gluthitze) entfliehen kann.

Einzelobjekte und Parzellen gegen die Hitze wappnen

Hausbesitzer und Immobilieneigentümerinnen können auf ihren Grundstücken ebenfalls Vorkehrungen gegen die Hitze treffen. «Zu einem grossen Teil gelten dabei dieselben Prinzipien wie bei der grossräumig angelegten Stadtplanung», erklärt Kristijan Moser, der seit rund eineinhalb Jahren bei Casafair als Berater tätig ist.

Rezept 1: Böden entsiegeln

In Städten ist ein grosser Teil des Bodens bebaut, betoniert, asphaltiert oder gepflastert. Die versiegelten Flächen sind eine der Hauptursachen für die Hitzebelastung. Mit (Teil-)Entsiegelungen kann man dagegen ansteuern. Besonders wirksam sind grossflächige Massnahmen ab einer Hektare, zum Beispiel die Planung von neuen Parks bei Umnutzungen. Doch auch die Begrünung von Innenhöfen, Verkehrsinseln und kleinen Restflächen zeigt positive Effekte.

Steingärten und geteerte Vorplätze mögen zwar pflegeleicht sein, aber sie sorgen im Sommer im wahrsten Sinne des Wortes für heisse Köpfe. Klar: Um die Zufahrt von Lieferwagen und Feuerwehr zu sichern, braucht es befestigten Untergrund, doch es lohnt sich, zugunsten der Lebensqualität auf das Zupflastern neuer Flächen zu verzichten oder da und dort ein paar Quadratmeter Asphalt wieder aufzuknacken.

>>>

Rezept 2: Bäume pflanzen

Der Schattenwurf von Bäumen zählt zu den wirksamsten Mitteln zur Kühlung. Ein Baum lässt oft mehrere Hundert Liter Wasser pro Tag verdunsten. Dadurch entsteht Verdunstungskälte. Messungen haben gezeigt, dass die Temperaturen in Strassenzügen mit Bäumen insgesamt rund sieben Grad tiefer lagen als in baumlosen Strassen. Ebenfalls frappant: Im Schatten eines Baumes liegt die Temperatur je nach Untergrund bis zu zwanzig Grad tiefer als wenige Meter daneben.

Rezept 3: Schatten schaffen

Im Schatten von Bäumen ist es deutlich kühler als im Schatten von Häusern oder Schirmen. Der Grund: Pflanzen lassen Wasser verdunsten, und die Verdunstungskälte kühlt die Luft. Aber wo es keinen Platz hat für Bäume, ist künstlicher Schatten eine valable Alternative. Dazu gehören aussen montierte Sonnenstoren oder geschickt platzierte Balkone und Brüstungen, die im Winter das wärmende Sonnenlicht durch die Fenster eindringen lassen und im Sommer fernhalten.



← **Helle Böden.** Siedlung Brahmshof. Vorbildlich renovierter Innenhof mit hellerem Hartbelag, Kiesfläche und neu begrüntem Sickerflächen (statt Steinbeete für Meteorwasser).

Foto_Mirella_Wepf



← **Wasser als Kühlelement.** Neubauten an der Käferholzstrasse in Zürich.

Foto_Mirella_Wepf

Rezept 4: Brunnen und Wasserspiele

An manchen Stellen gibt es keinen Platz für Pflanzen. Etwa auf Plätzen, wo viele Veranstaltungen stattfinden oder wo die Zufahrt für die Feuerwehr gesichert sein muss. Hier sind Wasserspiele und Brunnen eine empfehlenswerte Alternative. Die kühlende Wirkung einer Springbrunnenanlage ist sogar in einer Distanz zu spüren, die rund zehnmal so lang ist wie der Strahl der Wasserfontäne hoch. Für Kinder bietet fließendes Wasser immer eine willkommene Abwechslung. Gegen eine solche Lösung sprechen die allfällig hohen Kosten oder Wassermangel.

Rezept 5: Regenwasser sichtbar machen

Regen, der auf ein Hausdach fällt, wird heute vielfach kaum genutzt. Das wertvolle Nass versickert sehr schnell oder verschwindet in der Kanalisation. Dabei könnte es vermehrt zur Kühlung der Umgebung und der Innenräume beitragen, indem man das Dachwasser zum Beispiel in oberflächliche Sicker- und Verdunstungsmulden einleitet.

Rezept 6: Fassaden begrünen

Der kühlende Effekt von begrünten Fassaden ist nicht nur in Innenräumen, sondern auch in der nahen Umgebung eines Gebäudes spürbar: Bei Vergleichen mit nicht begrünten Wänden lag die Temperatur in 60 Zentimetern Abstand zum Gebäude bis zu 1,3 Grad tiefer. Im Winter wirkt die Begrünung wärmedämmend. Knackpunkt: Je nach Bauweise entsteht ein hoher Material- und Energieverbrauch. Künstliche Bewässerungssysteme sind teuer und fressen Energie.

Rezept 7: Dächer begrünen

Begrünte Dächer wirken sich positiv auf das Innenraumklima von Gebäuden aus und reduzieren den Heiz- und Kühlbedarf. Auf die bodennahe Umgebung wirken Dachbegrünungen allerdings erst dann, wenn sie mehrere hundert Quadratmeter Fläche umfassen und sich nicht mehr als zehn Meter über Strassenniveau befinden. Kristijan Moser merkt zudem an, dass extensiv begrünte Dächer ihre Kühlwirkung verlieren können, sobald die Vegetationsschichten während Trockenperioden keine Feuchtigkeit mehr enthalten. Mittels einer intensiven Begrünung und dem Zurückhalten von Regenwasser verlängert sich die Kühlwirkung.

Rezept 8: Hellere Oberflächen

Vergleiche zeigen, dass eine weisse Wand das Sonnenlicht besser reflektiert als ein dunkler Asphaltboden. Dadurch heizt sie sich weniger auf. Allerdings gilt auch hier: Keine Regel ohne Ausnahme. Zu stark reflektierende Oberflächen können auch blenden und sich durch Mehrfachreflexion schneller aufheizen. Im Zweifelsfall sollte man sich von einer Fachperson beraten lassen.

Pilotprojekt von Casafair

Kristijan Moser ist Experte für Gebäudetechnik und arbeitet seit einigen Jahren als Berater für Klimaarchitektur. Im Sommer 2023 wird er drei Mitglieder von Casafair eng begleiten. Darunter sind je ein Einfamilienhaus in Brütisellen (ZH) und St. Erhard (LU), sowie ein Dreifamilienhaus in Basel.

Mit Hilfe dieser Pilotberatungen möchte er noch besser herausfinden, mit welchen Methoden einzelne Immobilien besser gekühlt werden können. «Die meisten Strategien zur Klimaanpassung, die bisher entwickelt wurden, fokussieren auf Gebiete mit urbanem Charakter, auf Neubauprojekte und auf ganze Städte oder Stadtteile», erklärt Moser. Es fehle an Informationen und Strategien zur Hitzeanpassung auf Parzellenebene und in ländlichen Gebieten. Dazu möchte er einen Beitrag leisten. «Ich möchte in diesem Bereich gezielt mehr Erfahrungen sammeln und an weitere Interessierte weitergeben.» Denn auf dem Land und in den Agglomerationen liesse sich jetzt mit vorbeugenden Massnahmen noch vieles steuern.

Oft braucht es individuelle Lösungen

Innovative Immobilienbesitzer versuchen ihre Siedlungen bereits jetzt besser an die Klimaerwärmung anzupassen. Doch wie bleiben die Temperaturen auch ohne Klimaanlage tief? «Man muss jede Siedlung sehr genau anschauen, denn so verschieden, wie sie sind, so unterschiedlich sind auch die Lösungsansätze.» Zur Veranschaulichung erwähnt er zwei Beispiele aus seiner Beratungstätigkeit:

In den letzten drei Jahren hat Moser unter anderem für die Wohnbaugenossenschaft «Mehr als Wohnen» in Zürich Oerlikon und die gemeinnützige Wohnbau AG «Habitas 8000» Gutachten erstellt. Die Siedlung von «Mehr als Wohnen» auf dem Hunzikerareal zählt schweizweit sowohl aus sozialer wie aus ökologischer Sicht zu den vorbildlichsten Neubauhäusern. Trotz einer Minergie-ähnlichen Bauweise leidet ein Teil der Bewohnerinnen und Bewohner unter Hitze. «Wir stellten fest, dass sich die Aussenluftdurchlässe für die Frischluftzufuhr an einem ungünstigen Ort befinden, direkt unter den Storenkästen, wo sie sich vor allem bei den südlich ausgerichteten Zimmern sehr erwärmen», erklärt Moser. Die Genossenschaft sucht nun nach Verbesserungsmöglichkeiten.

Für «Habitas 8000» hat Moser insgesamt vierzehn Parzellen an verschiedenen Standorten unter die Lupe genommen. «Bei einigen dieser Gebäude sehe ich mit einer automatischen Nachtauskühlung über das Treppenhaus ein relativ einfach umsetzbares Optimierungspotenzial.»

Über den Gartenzaun hinaus planen

Auf einen Punkt legt Moser besonders Wert: Wer sein Haus klimatauglicher gestalten möchte, sollte mit seinen Überlegungen nicht an seiner Parzellengrenze haltmachen. «Man könnte zwischen zwei Grundstü-

cken doch auch mal eine gemeinsame Sickermulde anstatt eines Maschendrahtzaunes erstellen.» Die öffentliche Hand biete zudem immer mehr Möglichkeiten, um das Regenwasser oberflächlich über den öffentlichen Grund zu leiten, zum Beispiel in einer Baumallee. «Noch sind solche Lösungen selten, aber ein auslotendes Gespräch mit den Behörden kann nie schaden.» Die Klimaerwärmung ist eine Realität. Wer ökologisch Verantwortung tragen will, muss kreativ werden.»__

Text_Mirella Wepf

Folgen für die Gesundheit

Hitzewellen beeinträchtigen die Lebensqualität der Bevölkerung und sie fordern einen hohen Preis. Eine 2022 von der Universität Bern erarbeitete Studie weist nach, dass in der Schweiz die Todesfälle, die mit Hitze in Verbindung gebracht werden konnten, stark zugenommen haben.

Auch die Konzentrationsfähigkeit leidet bei hohen Temperaturen. Forscherinnen und Forscher konnten aufzeigen, dass unsere kognitive Leistung bei Hitze deutlich nachlässt.

Lesetipps

- > Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) hat 2018 die Broschüre «Hitze in Städten» herausgegeben. Die 108 Seiten starke Publikation wendet sich an Fachleute, die sich mit der Siedlungsentwicklung befassen und das Thema Klimaanpassung aktiv angehen wollen. Der Ratgeber hält einen bunten Strauss von Planungsgrundsätzen, städtebaulichen Leitsätzen und Massnahmen bereit, die aufzeigen, wie man gegen Hitzeeinseln vorgehen kann. Zahlreiche Best-Practice-Beispiele aus dem In- und Ausland demonstrieren, wie einzelne dieser Ideen bereits umgesetzt worden sind. www.bafu.admin.ch/uw-1812-d
- > Die Zeitschrift «Hochparterre» hat Sommer 2022 44 Klimatipps für Stadtplanerinnen und Landschaftsarchitekten zusammengestellt. (Heft 6–7/21). Ein besonders interessanter Aspekt sei hier herausgepickt: Klimafreundlicher Städtebau bedingt auch eine sorgfältige Planung des Untergrunds. Denn nur wer Platz für Wurzeln schafft, schafft auch Platz für Bäume.
- > Mehr Informationen zur Schwammstadt bietet die Broschüre «Regenwasser im Siedlungsraum: Starkniederschlag und Regenwasserbewirtschaftung in der klimaangepassten Siedlungsentwicklung.» (2022), Bundesamt für Umwelt. www.bafu.admin.ch/UW-2201-D

Stockwerkeigentum in Schuss halten

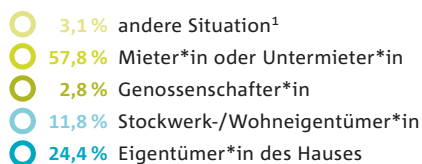


Planen Stockwerkeigentümergeinschaften die Sanierung des gemeinschaftlichen Teils ihrer Immobilie, müssen oft verschiedenste Interessen unter einen Hut gebracht werden. Eine Studie der Hochschule Luzern hat gemeinsam mit Praxispartnern die finanzielle Seite solcher Erneuerungsvorhaben betrachtet und nach innovativen Finanzierungsmodellen gesucht.

 FORSCHUNGSPROJEKT
 ZU FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN
 VON SANIERUNGEN

«In der Schweiz sind rund 180 000 Gebäude mit Wohneinheiten im Stockwerkeigentum sanierungsbedürftig, die vor 1980 erstellt worden sind», lautet der Befund einer neuen Studie der Hochschule Luzern (HSLU). «Die Ursachen des zunehmenden Sanierungsstaus im Stockwerkeigentum liegen meist in der mangelnden langfristigen strategischen Planung der baulichen Massnahmen und der Finanzierung.» Die Federführung der Untersuchung hatte das HSLU-Institut für Architektur. Als Praxispartner beteiligt waren der Verband Casafair Schweiz, der Schweizer Stockwerkeigentümergeinschaftenverband, die VIO Treuhand AG und die IMMO-Support GmbH. Das Projekt wurde vom BFE unterstützt.

Bewohnertyp der bewohnten Wohnungen 2020



¹ Wohnung wird von einem Verwandten oder Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt, Dienstwohnung (z.B. Abwartwohnung), Pächter/in.

Quellen: BFS – Strukturhebung, Gebäude- und Wohnungsstatistik

© BFS 2022

Bei Sanierungen können Stockwerkeigentümergeinschaften in der Regel auf einen Erneuerungsfonds zurückgreifen, den sie mit monatlichen Einzahlungen äufnen. «Mit dem Erneuerungsfonds stehen zwar Mittel für werterhaltende und mitunter auch wertsteigernde Massnahmen an der gemeinsam bewohnten Immobilie zu Verfügung, allerdings zeigt die Erfahrung, dass die monatlichen Beiträge zu tief sind und damit oft deutlich zu wenig Mittel zur Verfügung stehen», sagt Projektleiter Thomas Heim. Nach früheren Erhebungen in der Agglomeration Luzern werden jährlich im Durchschnitt 0,25% des Gebäudeversicherungswerts zurückgelegt – deutlich weniger als die 0,8%, die oft als Richtwert allein für werterhaltende Massnahmen der gemeinschaftlichen Teile genannt werden.

Bestehende und neuartige Finanzierungen

Vor diesen Hintergrund hielten die Forschenden Ausschau nach Finanzierungsmöglichkeiten von Erneuerungsmassnahmen unter Einbezug bestehender und alternativer Finanzierungsmodelle. Sie untersuchten bestehende Finanzierungsmodelle und erarbeiteten anhand von Anwendungsbeispielen Lösungen, die geeignet sind, allfällige Finanzierungslücken zu schliessen.

Als «Königsweg» für die Finanzierung einer energetischen Sanierung sieht das Studienteam einen hinreichend geäufneten Erneuerungsfonds. Da diese Fonds «sehr häufig bzw. sogar mehrheitlich» unterdotiert sind, werden mit Blick auf eine Sanierung oft die Einzahlungen erhöht, oder es wird eine Sonderzahlung vereinbart, falls die einzelnen Eigentümer dazu in der Lage sind. Reichen die Mittel auch so nicht aus, können einzelne finanzstarke Stockwerkeigentümer der Gemeinschaft ein Darlehen gewähren, das später mit Zins an die Geldgeber zurückbezahlt wird. «Je nach Sanierungsmassnahme bedarf es eines Mehrheitsentscheids der Eigentümer, und dieser ist nicht immer leicht herzustellen», sagt Thomas Heim. «Alternative Finanzierungsmodelle könnten helfen, gemeinschaftlich getragene Sanierungslösungen zu finanzieren.»

Geld von der Bank

Ein anderer Weg zur energetischen Sanierung – bisher noch selten praktiziert – führt über ein Bankdarlehen an die Stockwerkeigentümergeinschaft. Die Studienautoren nennen als Beispiel eine Liegenschaft mit 26 Wohnungen im Kanton Aargau: Das Dach war früher bereits saniert worden, jetzt aber werden für die Erneuerung von Fassade, Liftanlagen, Elektroinstallationen und Treppenhäusern gut 1,1 Mio. Fr. benötigt, wobei im Erneuerungsfonds nur 400 000 Fr. bereitstehen. Mit Darlehen einer Bank (620 000 Fr.) und einer Privatperson (100 000 Fr.) werden die erforder-

lichen Mittel beschafft. Die finanzstärkeren Eigentümer hatten die Aufnahme des Darlehens zunächst abgelehnt, lenkten aber ein, weil sich dank des geliehenen Geldes eine etappierte Sanierung mit Mehrkosten von bis zu 250 000 Franken vermeiden liess. Zudem lockten Steuervorteile dank der Abzugsfähigkeit des Bankdarlehens (wobei hier kantonale Unterschiede zu beachten sind).

Bei einem dritten Finanzierungsansatz handelt es sich um eine Querfinanzierung der Sanierung durch eine bauliche Erweiterung: Hier wird die Gebäudeerneuerung aus dem Gewinn bezahlt, der im Zuge der Sanierung mit der Aufstockung oder dem Anbau der von den Wohneigentümern bewohnten Immobilie erzielt wurde. Das Studienteam illustriert seine Idee mit einer Modellrechnung: Mit der Aufstockung eines Gebäudes mit achtzehn Wohnungen aus dem Baujahr 1961 um 530 m² Wohnfläche wird ein Gewinn von 1,2 Mio. Fr. erzielt. Das ist genug Geld für die Finanzierung einer umfassenden energetischen Sanierung.

Bislang wird diese Art der Querfinanzierung nur praktiziert, wenn Privatliegenschaften im Zuge einer Sanierung und baulichen Erweiterung als Stockwerkeigentum veräussert werden. Der Grund: Für eine solche Sanierung ist die Einstimmigkeit der Stockwerkeigentümer erforderlich, und oftmals wehrt sich der Eigentümer der Attikawohnung gegen eine Aufstockung. «In diesem Sinne könnte ein Anbau Erfolg versprechender sein, zum Beispiel als Annexbau zwischen einer zeilenförmigen Bebauung», sagt Thomas Heim.

Bereits heute ist es gängige Praxis, dass der bei einer Liegenschaftserweiterung erzielte Gewinn zur Finanzierung einer energetischen Erneuerung herangezogen wird. Dieses Vorgehen wäre gemäss HSLU-Studie auch bei Immobilien im Stockwerkeigentum zielführend, falls durch entsprechende Anreize das Hindernis der Einstimmigkeit bei der Beschlussfassung zur Erneuerung überwunden werden kann. Die abgebildete Basler Liegenschaft war in Privatbesitz und wurde nach der Aufstockung, verbunden mit einer energetischen Sanierung, als Stockwerkeigentum veräussert.

Foto_Atelier Fontana, Basel



Entscheidblockaden lösen

Um ein solch komplexes Vorhaben umzusetzen, braucht es einen Investor, der im Idealfall neben der Entwicklung der Aufstockung oder des Anbaus auch die Sanierung übernimmt. Für das Studienteam der Hochschule Luzern hat dieses Finanzierungsmodell das Potenzial, «die Hürde der Einstimmigkeit bei der Erneuerung von Liegenschaften im Stockwerkeigentum zu überwinden». Nötig seien aber auch Anreize: So könne die Partei, die ihre Dachterrasse aufgrund einer Aufstockung verliert, zum Beispiel durch eine angemessene Entschädigung für das Sanierungsprojekt gewonnen werden oder ein attraktives Vorkaufrecht der neu geschaffenen Wohnungen erhalten. Ferner wird angeregt, Gemeinden könnten Aufstockungen oder Anbauten finanziell fördern.

Neben der Finanzierung von Sanierungen sind Instrumente gefragt, um die Transparenz hinsichtlich des Zustands von Bestandsliegenschaften zu erhöhen. Das Studienteam greift dafür einen früheren Vorschlag zur Schaffung eines Unterhalts- und Erneuerungslabels auf: «Das Label würde bestätigen, dass eine aktuelle Erhaltungsstrategie vorliegt. Um die Aktualität der Erhaltungsstrategie zu gewährleisten, wäre eine periodische Re-Zertifizierung erforderlich. Das Label würde nicht nur Projektentwicklern und zukünftigen Käuferinnen und Käufern von Stockwerkeigentum als Qualitätssiegel dienen, sondern böte auch bestehenden Stockwerkeigentümern Transparenz und Sicherheit bei ihren Beschlüssen und Entscheiden zur Finanzierung von Erneuerungsmaßnahmen.»__

Text_Benedikt Vogel,
im Auftrag des Bundesamts für Energie (BFE)

HSLU-Projektpartnerschaft

Der Finanzierungsbedarf von Stowe-Sanierungen ist ein grosses Thema in unserer Mitgliederberatung. Diese breite Beratungserfahrung aus der Praxis konnte Casafair als Projektpartnerin direkt in die HSLU-Studie einfliessen lassen. Urs Bernasconi hat als Fachvertreter von Casafair im Projekt mitgearbeitet.

Weitere Informationen

Der Schlussbericht zum Projekt «Alternative Finanzierungsmodelle bei der Erneuerung und Verdichtung im Stockwerkeigentum» ist abrufbar unter: aramis.admin.ch/Texte/?ProjectID=47504

Auskünfte zu dem Projekt erteilt Nadège Vetterli ([nadege.vetterli\[at\]anex.ch](mailto:nadege.vetterli@anex.ch)), externe Leiterin des BFE-Forschungsprogramms Gebäude und Städte.

INSERATE



Nachhaltiges Bauen mit natürlichen Materialien.

Ihr Massivholzschreiner für Küchen, Möbel und Innenausbau.

holzx GmbH
Hauptstrasse 44
4938 Rohrbach
062 965 09 59

holzx-schreiner.ch




bauen
MODERNISIEREN

21. – 24.09.2023
Messe Zürich



Wo man schaut bevor man baut

Messe für Bauen, Wohnen und Energie
Vorträge und Beratung

marty design haus

bautrends.ch

Wir kaufen Ihr Haus und geben es nie wieder her

Stiftung PWG

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete.
043 322 14 14

pwg.ch
Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich



Natürlich geniessen im Restaurant



Ausgezeichnete Gastro-Betriebe mit nachhaltiger, regionaler und saisonaler Küche.

Jetzt entdecken:
goutmieux.ch

IMMOBILIENBERATERINNEN

Beratung - Bewertung - Bewirtschaftung - Verkauf - Konfliktlösung



BERN
Nadia & Michel Wyss
031 534 00 14



ZÜRICH
Karin Weissenberger
044 980 66 67



LUZERN
Muriel & Markus Schuler
041 340 95 15

gemeinsam seit 2010 - Ihre **CASAFAIR** Partner - www.immobilienberaterInnen.ch



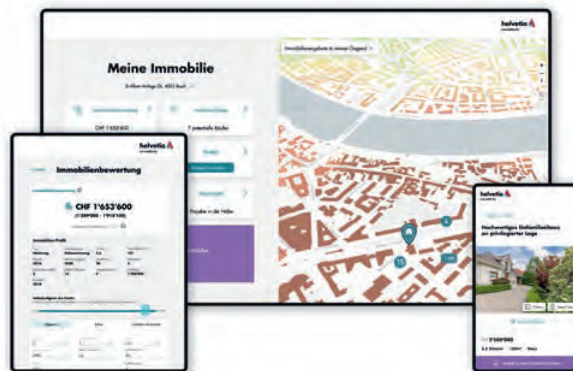
Alles für Ihr Eigenheim unter einem Dach.

Versicherung, Vorsorge, die eigenen vier Wände – diese Themen führt Helvetia in «Helvetia ImmoWorld» zusammen. Helvetia begleitet Kundinnen und Kunden vom Sparen fürs eigene Zuhause über Suche, Finanzierung, Kauf und Unterhalt bis zum Verkauf einer Liegenschaft.

Entscheiden rund ums Zuhause wirken sich auf Versicherung und Vorsorge aus. Wer beispielsweise Renovierungen am Haus plant, sollte auch an Steuern und Altersvorsorge denken. Denn Geld, das im Haus investiert ist, steht im Alter nicht bar zur Verfügung. Umgekehrt erhöht sich dank der Investition möglicherweise später der Verkaufspreis, wodurch sich Lücken in der Vorsorge schliessen lassen. Und wer in ein kleineres Daheim zieht, kann den versicherten Hausrat anpassen und Geld sparen. Die Beispiele zeigen: Es lohnt sich, Eigenheim, Versicherung und Vorsorge ganzheitlich zu betrachten. Der Blick aufs Ganze rechnet sich. Und er sorgt für Sicherheit.

Moderne Immobilienplattform

Gemeinsam mit Partnerunternehmen unterstützt Helvetia ihre Kundinnen und Kunden in allen Phasen des Immobilienbesitzes: vom Sparen über Suche, Finanzierung, Absicherung und Werterhalt bis zum Verkauf. Dazu hat Helvetia eine moderne Online-Plattform geschaffen. Diese bietet u.a. ein Immobiliensuchportal, Checklisten und Rechner, etwa für Wohnkosten oder Grundstücksgewinnsteuer. Über die Plattform erhalten Nutzerinnen und Nutzer zudem Zugang auf einen Handwerksservice und zu den Services der Helvetia Partnerunternehmen.



Ein Portal fürs Zuhause

Weiter bietet Helvetia ImmoWorld die Möglichkeit, ein Haus oder eine Wohnung in einem speziellen Portal zu erfassen. Dieses bietet eine kostenlose Gesamtübersicht rund um eine Immobilie. Es zeigt zum Beispiel die Wertentwicklung der Immobilie oder listet geprüfte Kaufinteressenten auf. Ein Renovationsrechner ermittelt bereits mit wenigen Angaben, wann eine Renovation sinnvoll ist – dies hilft bei der Budgetplanung. Registrierte Nutzerinnen und Nutzer sehen zudem lokale Bauprojekte sowie die Preise, die für Liegenschaften in ihrer Umgebung in den letzten Jahren bezahlt worden sind.

Persönliche Beratung schafft Sicherheit

Gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden sorgt Helvetia für finanzielle Sicherheit. Deshalb gehört zu ImmoWorld auch die persönliche Beratung –

sie kann jederzeit über die Plattform angefordert werden. Dabei steht stets das Fachwissen des gesamten Helvetia ImmoWorld-Netzwerks zur Verfügung. So beraten die Expertinnen und Experten des Hypothekarspezialisten MoneyPark bei Fragen zur Finanzierung oder beim Hausverkauf. Helvetia behält Vorsorge und Versicherung im Blick: Sie steht allen zur Seite, die ihr Zuhause und ihre Familie gegen die Folgen eines Unfalls absichern wollen.

Helvetia ImmoWorld

Nutzen Sie jetzt unser Angebot rund um Ihr Zuhause und entdecken Sie unsere moderne Plattform: helvetia.ch/immoworld



Wohneigentum: So finden Sie einen finanziell attraktiven Wohnort

Der Traum von den eigenen vier Wänden ist mit vielen (Fix-)Kosten verbunden. Wer auf der Suche nach Wohneigentum die «richtige» Gemeinde wählt, kann mehrere tausend Franken sparen, Jahr für Jahr.

FINANZEN

Das Ehepaar Max und Lisa Gross (48/39, Namen geändert) und ihr gemeinsames Kind haben ein Problem: Ihre 3,5-Zimmer-Mietwohnung in Birmensdorf ZH ist zu klein. Der Familie fehlt ein Büro und ein Gästezimmer. Die Familie Gross sucht daher eine grosse Eigentumswohnung oder ein Haus. Max Gross sagt: «Wir schauen uns vor allem im Grossraum Zürich um.» Ein Grund dafür: Max Gross arbeitet in Schlieren ZH, seine Frau in der Stadt Zürich.

Eigenheimpreise in der Zürcher Agglomeration sinken leicht

Die Idealvorstellung der Familie: Die Fixkosten sollen möglichst ähnlich wie am aktuellen Wohnort Birmensdorf sein. Zudem möchten sie einen kurzen Arbeitsweg. Was ihnen Hoffnung gibt: Gemäss neusten Zahlen der Zürcher Kantonalbank hat sich das Wachstum der Zürcher Eigenheimpreise im 4. Quartal 2022 im Vorjahresvergleich fast halbiert. Während die Stadt Zürich sowie die Seegemeinden weiterhin ein deutliches Preiswachstum zeigen, sind die Eigenheimpreise in der Agglomeration leicht gesunken.

«Wohneigentum bringt Sicherheit»

Max Gross sagt: «Wohneigentum soll uns in Zukunft vor einer Kündigung schützen.» Das Finanzielle: Das teilzeitlich arbeitende Paar hat ein steuerbares Nettoeinkommen von 93 000 Franken. Die beiden haben zudem 160 000 Franken auf Säule 3a-Konten einbezahlt. Max Gross sagt: «Für den Kauf von Wohneigentum können wir rund 500 000 Franken Eigenkapital aufbringen.» Die Tabelle mit einem Vergleich von sechs Wohngemeinden zeigt: Die Fixkosten von potenziellen neuen Wohngemeinden unterscheiden sich enorm. So wäre Basel als neuer Wohnort die teuerste Lösung. Das bisherige Birmensdorf ist hingegen am günstigsten.

Vergleich: So hoch sind die Fixkosten in sechs Gemeinden

Ausgangslage: Ehepaar (48/39, 1 Kind, konfessionslos), Wohnort: Birmensdorf ZH; Steuerbares Einkommen: 110 000 Franken. Nettoeinkommen nach Abzügen: 93 000 Franken. Eigenkapital: rund 500 000 Franken, davon auf Säule 3a-Konten: 160 000 Franken. Kaufpreis für Immobilie gemäss Tragbarkeitsrechnung Banken: maximal 1 Mio. Franken.

	Birmensdorf ZH	Basel	Winterthur	Zürich	Luzern	Bern
Leerstand in Gemeinde ¹	0,5%	0,5%	0,4%	0,1%	0,8%	0,4%
Medianpreis inserierte Wohneigentums-Angebote 4 bis 6-Zimmer in CHF ²	1,5 Mio.	1,4 Mio.	1,51 Mio.	2,35 Mio.	1 Mio.	0,82 Mio.
Fixkosten						
Total jährliche Steuern in CHF:	14 467.–	27 739.–	15 343.–	14 987.–	16 839.–	23 148.–
Krankenkassen-Prämien pro Jahr ³ in CHF.	5 561.–	8 728.–	6 269.–	7 241.–	6 058.–	7 807.–
Fixkosten total in CHF	20 028.–	36 467.–	21 603.–	22 228.–	22 897.–	30 955.–
Aktuelle Verkaufsangebote im Budget der Fam. Gross ⁴	keine	42 Angebote	9 Angebote	1 Angebot	64 Angebote	109 Angebote
Schnellste ÖV-Fahrtzeiten zu Arbeitsorten Schlieren/Zürich	15/30 Min.	1h 18/59 Min.	30/20 Min.	11/5 Min.	59/41 Min.	1h 17/57 Min.

¹ BFS

² Wüest Partner, Stand: 1.2.2023

³ für 2 Erwachsene & 1 Kind (1), Annahme: billigste verfügbare Grundversicherung, ohne Prämienverbilligung

⁴ Suche mit Comparis, weitere Datenquellen

Ein möglicher Ausweg:**Ein zinsloses Darlehen der Eltern**

Die hohen Wohnungspreise in Zürich stellen die Familie Gross vor ein weiteres Problem: Ihr maximales Kaufbudget beträgt aufgrund des verhältnismässig tiefen Nettoeinkommens gemäss Tragbarkeitsrechnung der Banken «nur» eine Million Franken. In Birmensdorf finden sie mit diesem Budget nichts. Max Gross sagt: «Wenn es sein muss, können wir meine Eltern um ein zinsloses Darlehen beziehungsweise einen Erbvorbezug bitten – oder zur Not unsere Arbeitspensen erhöhen.» Ob sich eine Pensumserhöhung finanziell lohnt, ist vom sogenannten Grenzsteuersatz abhängig. Der Satz drückt aus, wie stark ein zusätzlicher Franken Einkommen besteuert wird. Beträgt der Grenzsteuersatz zum Beispiel 30 Prozent, gehen von 1000 Franken zusätzlichem Einkommen 300 Franken mehr an den Fiskus. Umgekehrt fällt die Steuerrechnung 300 Franken tiefer aus, wenn man 1000 Franken weniger versteuern muss.

Erfolgreiche Immobiliensuche?**Suchradius ausweiten**

Die Familie kann eine Pensumserhöhung mit einer Ausweitung ihres Suchradius vermeiden: Dank Immobilienportalen ist es möglich, tausende Angebote mit wenigen Klicks nach individuellen Vorgaben «im Umkreis» zu durchsuchen. Eine Suche zeigt, dass sich als Alternative zum teuren Zürich eine komplette Neuorientierung anbieten würde. Grund: In Städten wie Luzern, Bern oder Basel wären Immobilien für unter eine Million Franken verfügbar. Der Haken bei diesen Wohnorten: Die Fixkosten liegen deutlich höher als in Birmensdorf und der Arbeitsweg beziehungsweise die Pendelkosten des Paares würde sich massiv verlängern.

Wohneigentum für den Mittelstand fast unerreichbar

Das Beispiel der Familie Gross zeigt: Trotz überdurchschnittlichem Einkommen sehen sich mittelständische Familien oft mit dem Problem konfrontiert, dass die Immobilienpreise schlicht zu hoch sind. Was die Sache noch komplizierter macht, ist der Rückgang der Leerwohnungen. Am 1. Juni 2022 zählte das Bundesamt für Statistik in der Schweiz 61 496 Leerwohnungen. Damit ist die Zahl innert Jahresfrist um 0,23 Prozentpunkte zurückgegangen – der grösste Rückgang seit zwanzig Jahren. Doch Kaufen macht trotz finanziellen Hürden weiterhin Sinn. Robert Weinert, Sprecher des Immobilienberatungsunternehmens Wüest Partner in Zürich, sagt: «In Anbetracht des dynamischen Bevölkerungswachstums und des begrenzten Baulands spricht vieles dafür, dass sich die Werte von Wohneigentum trotz gestiegener Finanzierungskosten weiterhin stabil entwickeln werden.» Wüest Partner schätzt, dass sich das Preiswachstum für Wohnungen im Jahr 2023 einpendeln sollte. Der Preisanstieg dürfte noch 0,5 Prozentpunkte betragen.

Immobilienkauf: Diese Fixkosten sollten Sie vor dem Kauf prüfen

- > **Steuern:** Prüfen Sie vor einem Kauf beziehungsweise Umzug mithilfe von kantonalen Online-Steuerrechnern die Steuerbelastung des gewünschten Wohnorts.
- > **Krankenkassenprämien:** Unter priminfo.admin.ch/de/praemien finden Sie jedes Jahr die vom Bund publizierten offiziellen Krankenkassenprämien nach Wohngemeinde.
- > **Kosten Kinderkrippe:** Die Kitaplatz-Kosten unterscheiden sich nicht nur regional und nach Gemeinde erheblich, sondern auch je nach finanziellen Verhältnissen der Familie. Die CS-Studie «So viel kostet ein Kitaplatz in der Schweiz» von 2021 zeigt: Eltern mit hohem Einkommen zahlen in Bern, Zug und Zürich am meisten für einen Kitaplatz, mit Median-tarifen von 130 Franken beziehungsweise 127 Franken pro Tag. Am anderen Ende der Skala liegen Schaffhausen, Appenzell und St. Gallen mit Tagestarifen rund um 80 Franken.
- > **Wohnbudget:** Die Miete beziehungsweise die Zinskosten für Wohneigentum sollten nicht mehr als ein Drittel des Einkommens ausmachen. Bei der Suche nach einer Wohnung sollten auch weitere Kosten berücksichtigt werden (Mobilitätskosten, Steuern, usw.). ...

Text_Bernhard Bircher

← Trotz überdurchschnittlichem Einkommen sind für mittelständische Familien die Immobilienpreise schlicht zu hoch.

Foto_Natee Meepeian/iStock



Baupfusch – nein, wirklich ... ?

«Sie haben ein Haus, eine Wohnung erstellt oder saniert und stellen enttäuscht Mängel fest: was ist zu tun, welche Fristen sind einzuhalten und wer kann Sie dabei unterstützen?»

__ Abnahme- und Garantiefristen gemäss SIA 118, Stand heute: Der/die Besteller/in muss innert 30 Tagen nach der Übergabeanzeige durch den Unternehmer zur gemeinsamen Abnahme des Werkes einladen. Dabei kann das «Werk» aus einem ganzen Haus, einer Wohnung oder nur etwa aus einer neuen Küchenkombination bestehen. Festgestellte Mängel müssen vom Unternehmer normalerweise innert Monatsfrist und auf seine Kosten behoben werden. Ab Abnahme des Werkes gilt die zweijährige Rüge- oder Garantiefrist. Ab deren Ablauf können offene Mängel nicht mehr gerügt werden, hingegen drei weitere Jahre verdeckte Mängel wie zum Beispiel ein undichtes Dach.

Wichtig zu wissen: Halten Sie die Fristen ein, melden Sie entdeckte Mängel mit Foto dem Unternehmer sofort, schriftlich und nach Möglichkeit eingeschrieben und geben Sie ihm eine Behebungsfrist von einem Monat. Verlangen Sie vom Unternehmer vor der Bezahlung der Schlussrechnung einen Garantieschein einer Bank oder Versicherung über 10 Prozent der Rechnungssumme.

Die «Bauwelt» ist eine besondere Spezies – seien Sie nicht kleinlich, denn Bauen ist Handwerk und darf das auch sichtbar sein. Doch wenn Sie sicher sind, dass die Leistung nicht den Vorgaben entspricht, insistieren Sie. Wenn Sie unsicher sind: das erfahrene Beratungsteam von Casafair unterstützt sie dabei kompetent und gerne. __

Erfolgreich im Alter verkaufen, neues zuhause finden!

__ Diese Frage stellt man sich nicht gerne, sollte aber beantwortet werden. Passen mein Haus und die aktuelle Lebenssituation immer noch zusammen?

Der Garten macht zu viel Arbeit, die Kinder sind ausgezogen und all die Zimmer benötigen Sie nicht mehr. Wollen Sie jetzt eine Veränderung in Angriff nehmen? Über all diese Fragen sollten Sie in Ruhe nachdenken. Beim Immobilienverkauf im Alter steht nicht der schnellstmögliche Verkauf im Vordergrund, sondern die neuen Bedürfnisse und die Ansprüche von Ihnen.

Was für einen Wert hat das Haus? Habe ich alle nötigen Unterlagen für den Verkauf? Wie überträgt man die Immobilie reibungslos?

Anforderung an die neue Liegenschaft – ein paar Beispiele:

- > Der Lift muss mit einem Rollstuhl befahrbar sein.
- > Türen sollten schwellenfrei sein und mindestens 80cm breit.
- > Haben Sie ein Hobby und benötigen Sie dafür zusätzlichen Platz?

Anforderungen an die Ortschaft

- > Ihr soziales Netzwerk sollte leicht zu pflegen sein (Familie, Freunde).
- > Ist ein Altersheim in der Nähe vorhanden, um gegebenenfalls später den Umzug dorthin zu erleichtern (kein Wohnortwechsel).
- > Sind Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und zum Beispiel kulturelle Angebote in der Nähe vorhanden oder mit dem öffentlichen Verkehr gut zu erreichbar?

Planung des Umzuges

- > Wichtig ist, den Umzug gut zu planen. Planen Sie genügend Zeit für die Vorbereitung ein. Welche Gegenstände nehme ich mit, von welchen trenne ich mich, was kaufe ich neu und so weiter. __

Einkauf ins Stockwerkeigentum

«Ich habe eine Wohnung in einem Neubau gekauft. Was gilt es vor dem Einzug zu beachten?»

__ Vor lauter Fragen zur Einrichtung und zum Umzug gehen oft wichtige Aspekte bei der Übergabe vergessen. Bei der Schlüsselübergabe geht dann alles sehr schnell: Es wird ein Übergabeprotokoll erstellt, bei welchem Sie sich als Eigentümerschaft aktiv einbringen müssen. Alles, was für Sie einen Mangel darstellt, sollte zwingend auf dem Übergabeprotokoll erfasst werden. Lieber jedoch eine Beanstandung zu viel als zu wenig auf der Mängelliste.

Sie kaufen nicht nur die Eigentumswohnung, sondern anteilmässig auch das gesamte Haus mit Umschwung. Auch ziehen nicht alle neuen Eigentümer*innen zur selben Zeit ein, was eine gleichzeitige Übergabe des Gebäudes an die neue Eigentümerschaft erschwert. Die Übergabe der gemeinschaftlichen Teile erfolgt dabei parallel zu den Wohnungsübergaben. Dabei wird die Eigentümergemeinschaft oft bereits von der Verwaltung vertreten. Diese Verwaltung wird aber oft gleich von der Firma, die das Gebäude erstellt hat, vorgängig eingesetzt – der Interessenskonflikt ist dabei vorprogrammiert. Wichtig ist daher, dass sich die Stockwerkeigentümergeinschaft rasch organisiert. Im Idealfall wird an einer ersten Sitzung das gemeinsame Vorgehen besprochen und die Verwaltung setzt die Übergabe gemeinsam mit allen neuen Eigentümer*innen um. Da die Verwaltung oft nicht baukundig ist, lohnt es sich, von Beginn weg eine*n unabhängige*n Architekt*in für die Hausübergabe beizuziehen. Diese*r kostet Geld, nicht erfasste Mängel im Übergabeprotokoll können jedoch um ein Vielfaches teurer sein. __

Eigenleistung in Haus und Garten

«Viele Reinigungsarbeiten in und um mein Mehrfamilienhaus verrichte ich selbst. Darf ich mir einen Lohn bezahlen? Was gilt es dabei alles zu beachten?»

Foto: zing



Tanja Moser,
Immobilien-
vermarkterin mit
eidg. FA.

Es ist problemlos möglich und auch adäquat, sich für die Hauswartungsarbeiten einen Lohn zu bezahlen. Die Kosten können als Nebenkosten den Mietenden weiterverrechnet werden. Vorgängig ist jedoch zu prüfen, ob in den bestehenden Mietverträgen «Umgebung/Hauswartung» als eine Nebenkostenposition aufgeführt ist. Fehlt die entsprechende Kostenposition, muss sie formal korrekt eingeführt werden. Die Einführung stellt eine einseitige Mietvertragsanpassung dar und muss den Mietern deshalb mittels amtlichen Formulars angezeigt werden. Dabei sind die Fristen gemäss Art. 269d OR zu beachten (mindestens 10 Tage vor Beginn der Kündigungsfrist). Sind die Kosten bereits als Nebenkosten erfasst, kann die Verrechnung per sofort erfolgen.

Ihre Arbeit dürfen Sie mit einem Stundenansatz zwischen 30 bis 45 Franken verrechnen. Der Ansatz ist unter Berücksichtigung Ihrer Arbeitseffizienz und Kenntnisse festzulegen. Führen Sie über Ihre Arbeitseinsätze eine Zeiterfassung, damit Sie Ihren Aufwand ausweisen können. Hauswartungsarbeiten gelten als selbständige Erwerbstätigkeit im Nebenberuf. Ihr Lohn, welchen Sie den Mietern über die Nebenkosten weiterverrechnen, ist wie alle anderen Einkommen zu versteuern. Auf ein Jahreseinkommen bis 2300 Franken sind keine Sozialversicherungsbeiträge geschuldet. Höhere Lohnsummen sind aber abgabepflichtig.

Was passiert, wenn Sie sich während der Arbeitsausübung zum Beispiel bei der Heckenpflege verletzen? Wer kommt für die Behandlungskosten auf? Die Deckung ist in der Regel über die Nichtberufsunfallversicherung bei Ihrer*m Arbeitgeber*in abgedeckt. Wenn Sie jedoch pensioniert sind oder eine Deckung über Ihre*n Arbeitgeber*in fehlt, ist es wichtig, dass Sie die Behandlungskosten bei einem Unfall über Ihre persönliche Krankenkasse versichern lassen. __



Beratung für Mitglieder

15 Minuten Gratisberatung für Mitglieder

Beratung auf Deutsch

Mietrecht, Stockwerkeigentum,
Geld und Recht:
Montag bis Freitag, 9–12 Uhr
Telefon 031 312 00 21
oder E-Mail an
beratung@casafair.ch

Bauen, Umbauen, Baumängel
(z. B. Schimmel), Energie:
Mittwoch, 14–17 Uhr
Telefon 031 312 00 21
oder E-Mail an
bau-beratung@casafair.ch

Beratung auf Französisch

Téléphone 021 652 88 77,
du lundi au vendredi de 8 h 30 à 11 h 30
conseil@habitatdurable.ch


casafair
Eigentum
mit Verantwortung

www.casafair.ch


habitatdurable
propriétaires responsables

www.habitatdurable.ch

Branchenverzeichnis

(FORTSETZUNG AUF SEITE 18)

Architektur

AAB Architekten – Nachhaltige Baukultur

Denkmalgeschützte Objekte, Baubiologie, energetische Sanierungen, Lehm- und Schlosstrasse. 122a, 3008 Bern
Tel. 031 533 60 62; www.aab-architekten.ch

Architektur Schaltegger – ökologische Sanierungen, Umbauten und Neubauten, Feng Shui. In der ganzen Ostschweiz tätig. Bütschwilstrasse 11, 9607 Mosnang, Tel. 071 983 44 22, www.a-s-m.ch

Atelier Bauladen

Wilkerstrasse 20/8.1, 3097 Liebefeld
architektur@bauladen.ch, Tel. +41 31 368 12 40
www.bauladen.ch

degen hettenbach & partner

Architekturbüro für ökologisches Bauen + Lehm- und Hinterweg 14, 4106 Therwil
Tel. 061 721 88 81, www.degenhettenbach.ch

jomini & zimmermann architektinnen ag eth sia bsa

Architektur, Innenarchitektur, denkmalgeschützte Objekte und Lehm- und Wasserwerkstrasse 129, 8037 Zürich, Tel. 044 201 88 96, www.j-z.ch

LIIS Architektur GmbH

Architektur, Innenarchitektur, Baumanagement / Bauleitung, Beratung, Uetlibergstrasse 20, 8045 Zürich, Tel. +41 44 450 25 20 mail@liis.ch
www.liis.ch

P. Sulser Architektur GmbH

Im Tobel 5, 8340 Hinwil, Tel. 044 977 29 89
www.psulser.ch

Schwob, Sutter, Architekten AG

Benzburweg 20, 4410 Liestal
Tel. 061 931 30 60, www.schwobsutter.ch

Stöckli Grenacher Schäubli AG

Architektenteam mit vielfältigem Tätigkeitsbereich. Entwerfen – planen – realisieren. Energ. Sanierungen, Umbauten, Neubauten. Waserstr. 16, 8032 Zürich, Tel. 044 389 85 85, office@stoegresch.ch, www.stoegresch.ch

Ulrich Schlegel, dipl. Arch. ETH SIA

SSES-Mitglied, Minergiefachpartner
Planung und Realisierung, Energieberatung
www.schlegelarchitekten.ch, Tel. 044 310 85 44

Asbest

STUTZ AG Bauunternehmung

9016 St. Gallen, R. Engeler, Tel. 058 269 09 09,
www.stutzag.ch

Bauberatung

Gröbly Fischer Architekten, Zürich

Planung, Ausführung, Baubiologie, Bewertungen, Bauberatungen, Radon Fachstelle BAG
www.gf-arch.ch, Tel. 044 980 41 41

Baubiologie

CARBOMETUM GmbH

Wohn- und gesunde Aufwertung von Beton
Eggweg 138, 4497 Rüfenberg
Tel. 061 981 42 78, www.carbometum.ch

Gröbly Fischer Architekten, Zürich

Planung, Ausführung, Baubiologie, Bewertungen, Bauberatungen, Radon Fachstelle BAG
www.gf-arch.ch, Tel. 044 980 41 41

P. Sulser Architektur GmbH

Im Tobel 5, 8340 Hinwil, Tel. 044 977 29 89
www.psulser.ch

Schwob, Sutter, Architekten AG

Benzburweg 20, 4410 Liestal
Tel. 061 931 30 60, www.schwobsutter.ch

Bauschäden

jm-Bauberatung bei Bauschäden

Hans Mühlebach, Unterfeldstrasse 25, 8050 Zürich
Tel. 076 522 19 96, www.jm-bauberatung.ch

Boilerentkalkung

Stucki Walter AG – 7x24h Notfalldienst

Rohrreinigungen, Sauglastwagen
Kanalfarnsehen, Dichtheitsprüfungen
Bahnhofstrasse 9, 3322 Urtenen-Schönbühl
info@walterstucki.ch – Tel. 031 938 01 01

Brandschutz/Sicherheit

STUTZ AG Bauunternehmung

8580 Hefenhofen, T. Hartmann, Tel. 058 269 09 09,
www.stutzag.ch

Druckerei

Vogt-Schild Druck AG print- & publishing services

Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen
Tel. 058 330 11 11, info@vsdruck.ch, www.vsdruck.ch

Energieberatung

Alteno AG, Ingenieure ETH/SIA 4056 Basel

Haustechnik und Solarenergie, Energieberatung,
Expertisen, Photovoltaik, MINERGIE, GEAK.
Tel. 061 386 32 50 – www.alteno.ch

edelmann energie ag

Allmendstrasse 149, 8041 Zürich
Tel. 043 211 90 00
info@edelmann-energie.ch
www.edelmann-energie.ch

Enora AG | Energie & Raum | 8645 Jona

Energieberatung, Energieplanung, Bauleitung.
Gebäude modernisieren, Wohnkomfort verbessern –
wir zeigen den Weg.
www.enora.ch, Tel. 055 214 11 77

Sustech AG, 8610 Uster

Energieberatung, Lüftung, Heizung, Solar, Expertisen,
MINERGIE, Gebäudeenergieausweise – GEAK.
Ingenieurbüro für nachhaltige Gebäudetechnik und
Planung. Brunnenstrasse 1, 8610 Uster,
Tel. 044 940 74 15 – www.sustech.ch

Feng Shui

Karin Weissenberger Immobilien

Dipl. Feng Shui-Beraterin,
Winkelweg 4, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

Fenster

www.schreiner-kilchenmann.ch

Fensterlösungen für Umbauten, Holzfenster
aus lokalen Hölzern, Fenstersanierungen
Enggistestrasse 30, 3076 Worb
Tel. 031 839 23 79

Finanzen, Vorsorge

Alternative Bank Schweiz AG

Amthausquai 21, Postfach, 4601 Olten
Tel. 062 206 16 16, und Kalkbreitestrasse 10,
8036 Zürich, Tel. 044 279 72 00, www.abs.ch,
contact@abs.ch, Sozial, ökologisch und transparent
seit über 30 Jahren. Für eine lebenswerte Welt –
heute und in Zukunft.

MANDAT-IN, Ihre kompetente Partnerin für
Pensionsplanung, Finanzberatung, Vorsorge,
Versicherung, Budgetberatung und Fachseminare.
MANDAT-IN, Vorsorge- und Finanzlösungen,
Brunnenhofstrasse 43, 3063 Ittigen,
Telefon 031 922 40 22, www.mandat-in.ch,
sylvia.raguth@mandat-in.ch

Gartengestaltung/Naturgarten

Lebendige Natur- und Permakulturgärten

Ihr Garten, eine lebendige, blühende und
fruchtende Oase für Menschen und Natur?
Beratung, Gestaltung, Unterstützung. Illnau ZH
Tel. 052 346 0325 dnaegeli@gmx.ch,
www.permakulturgarten.ch

SKW AG ALLES IM GRÜNEN

Naturgartenbau Gartenunterhalt
Wändhülsenstrasse 1, 8608 Bubikon
Tel. 044 930 20 50, www.skweg.ch

Zollinger Stettler Gartengestaltung GmbH

Bioterra-Fachbetrieb, Schloss 1, 3177 Laupen,
www.garten-zollinger.ch

Grafik

art.i.schock

Die Kommunikationsagentur, Hornbachstrasse 23,
8008 ZH, Tel. 043 268 05 70
artischock.net, darum@artischock.net

Clerici Partner Design

Münstergasse 18a, 8001 Zürich, Tel. 044 252 97 79
www.clerici-partner.ch, mail@clerici-partner.ch

FundCom AG

Marketingkommunikation & Fundraising
für den guten Zweck. Langstrasse 229, 8005 Zürich
Tel. 044 271 02 02, www.fundcom.ch

Holzbau

Ramseier Holzbau AG – Einer für alles aus Holz,

Burgdorfstrasse 7, 3550 Langnau,
Tel. 034 402 15 8181, www.ramseierholzbau.ch,
info@ramseierholzbau.ch

Timbatec – Ihr Partner für anspruchsvolle

Holzbauten Statik und Konstruktion,
Brandschutz und Bauphysik. www.timbatec.ch,
Tel: +41 58 255 15 20

Immobilien

Ambito Immobilien, Jolanda Schäfer,
klein.kompetent.fair.anders. Region Bern-Mittel-
land und Freiburg – Verkauf und Bewirtschaftung
www.ambito.ch, Tel. 031 752 04 04,
j.schaefer@ambito.ch

Beratung, Bewertung, Verkauf und

Stockwerkeigentum
Wyss Liegenschaften GmbH
Parkstrasse 6, 3084 Wabern
Tel. 031 534 00 14, www.wyssliegenschaften.ch

Hardegger Liegenschaften

Alle Dienstleistungen rund um die Verwaltung
Ihrer Liegenschaft in Zürich und Umgebung.
8153 Rümlang, info@ha-lie.ch, Tel. 043 211 06 73

Hecht IMMO Consult AG

Birsigstrasse 2, 4054 Basel
Tel. +41 61 336 30 61, Mobil +41 79 311 99 19,
hecht@hic-basel.ch, www.hic-basel.ch

Immobilienberatung Eduard Weisz

Verwaltung, Bewertung, Verkauf
Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich
Tel. 043 343 11 01, www.immoprojekte.ch

KURSE UND VERANSTALTUNGEN



VERMIETEN & VERKAUFEN

ABC 1: Fair vermieten

Wenn Sie eine Wohnung oder ein Haus vermieten, ist es wichtig, dass Sie Ihre Rechte und Pflichten kennen. Sie erfahren in diesem Kurs alles Wesentliche: von der Suche nach geeigneter Mieterschaft über den Mietvertrag bis zur Kündigung oder der Untermiete.

Weitere Infos

Datum	Montag, 5. Juni 2023, 18.15 bis 20.45 Uhr
Ort	online
Kosten	Fr. 125.–, Mitglied Fr. 85.–
Anmeldung	bis 2. Juni: casafair.ch/veranstaltungen

AUF DIE SONNE SETZEN?

Beratungsabend Heizungsersatz

Ein Abend für alle, die konkrete Fragen zum Heizungsersatz klären möchten, ebenso wie für diejenigen, die eine erste Orientierung suchen. An mehreren Thementischen geben Expert*innen Auskunft und antworten auf Ihre Fragen. Gemeinsamer Anlass mit dem Forum Energie Zürich (FEZ).

Weitere Infos

Datum	Dienstag, 20. Juni 2023, 18.30 bis 21 Uhr
Ort	Winterthur
Kosten	Fr. 70.–, Mitglied Fr. 50.–
Anmeldung	bis 10. Juni: casafair.ch/veranstaltungen

HAUS & TIERE

Mauersegler, Mehlschwalben & Co.

Vögel, die an Gebäuden brüten, gehören zu unserer Kultur und gelten seit jeher als Boten des Frühlings. Heute sind sie für ihr Überleben allerdings auf engagierte Hauseigentümer*innen angewiesen. Wir zeigen, was diese Vogelarten benötigen und wie Sie sie fördern können.

Weitere Infos

Datum	Mittwoch, 21. Juni 2023, 19 bis 21 Uhr
Ort	Wetzikon
Kosten	Fr. 30.–, Mitglied Fr. 20.–
Anmeldung	bis 16. Juni: casafair.ch/veranstaltungen

VERMIETEN UND VERKAUFEN

ABC 2: Nebenkosten

Nebenkostenabrechnungen sollen korrekt und fair sein. Wie aber sieht die gesetzliche Grundlage aus? Wie wird der Mietvertrag bezüglich Nebenkosten korrekt formuliert, und wann ist der beste Zeitpunkt, um die Nebenkostenabrechnung zu erstellen?

Weitere Infos

Datum	Dienstag, 13. Juni 2023, 18.15 bis 20.45 Uhr
Ort	online
Kosten	Fr. 125.–, Mitglied Fr. 85.–
Anmeldung	bis 6. Juni: casafair.ch/veranstaltungen

VERMIETEN UND VERKAUFEN

ABC 3: Mietzinsberechnung

Wie berechne ich einen fairen Mietzins? Was ist eine kostendeckende Miete? Welche Möglichkeiten von Mietzinsanpassungen gibt es im laufenden Mietverhältnis? Was gilt es dabei zu beachten? Anhand von konkreten Rechnungsbeispielen vertiefen wir das theoretische Wissen.

Weitere Infos

Datum	Montag, 19. Juni 2023, 18.15 bis 20.45 Uhr
Ort	online
Kosten	Fr. 125.–, Mitglied Fr. 85.–
Anmeldung	bis 14. Juni: casafair.ch/veranstaltungen

BAUEN, SANIEREN & ENERGIE

Die Rolle der Bauherrschaft

Bei einem Um- oder Neubau stehen Eigentümer*innen als Laien in der Rolle der Bauherrschaft plötzlich Profis gegenüber. Was gilt es dabei zu beachten? Wie finde ich die richtigen Partner? Der zweistündige Online-Kurs vermittelt angehenden Bauherrschaften das notwendige Know-how.

Weitere Infos

Datum	Montag, 26. Juni 2023, 18.15 bis 20.15 Uhr
Ort	online
Kosten	Fr. 40.–, Mitglied Fr. 20.–
Anmeldung	bis 23. Juni: casafair.ch/veranstaltungen

Weitere Kurse finden Sie auf casafair.ch/veranstaltungen

Branchenverzeichnis

(FORTSETZUNG AUF SEITE 22)

immoschwab ag – Immobiliendienstleistungen

Verkauf, Verkehrswertschätzung, Bewirtschaftung
Mietliegenschaften und Stockwerkeigentum,
Spezialaufträge.
Bernstrasse 30, 3280 Murten Tel. +41 26 672 98 98
www.immoschwab.ch, info@immoschwab.ch

Karin Weissenberger Immobilien – Verkauf – Beratung – Mietrecht – Stockwerkeigentum

Winkelweg 4, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

Liegenschaftsverkauf mit HERZ

erfrischend anders – ganze Schweiz.
Matthias Frutig und Ornella Leone
www.liegenschaftsverkauf.ch

LUNG LAND Immobilien, Verkauf und Bewertungen

von Häuser und Wohnungen im Zürcher Unterland,
Aargau, Zürich & Schaffhausen, Tel. 079 298 46 56
E-Mail: toni.lung@lungland.ch, www.lungland.ch

REVE Immobilien AG

Bewertung, Erstvermietung, Verkauf
Bahnhofstrasse 4, 7000 Chur, Tel. 062 558 75 00,
info@reveag.ch, www.reveag.ch

Innenausbau**Arbos AG**

Schreinerei Zimmerei Parkett Dämmtechnik,
Ebnetstrasse 6, 8474 Dinhard, Tel. 052 336 21 24,
info@arbos.ch, www.arbos.ch

Küchen**Amarena AG, FSC-zertifizierte Schreinerei**

Ausstellung: Wichelackerstrasse 15a,
3144 Gasel, Tel. 031 904 04 00
info@amarena-ag.ch, www.amarena-ag.ch

Ladeinfrastruktur

sympacharge.gmbh, objektiv – unabhängig –
neutral. Ladestationen in Tiefgaragen:
Situationsaufnahme vor Ort als Einstieg. Fürs EFH
reicht ein Gratiestipp am Telefon, Kontakt:
info@sympacharge.com, Tel. +41 62 923 60 16

Liegenschaftsbewertungen**Beratung, Bewertung, Verkauf und Stockwerkeigentum**

Wyss Liegenschaften GmbH
Parkstrasse 6, 3084 Wabern
Tel. 031 534 00 14, www.wyssliegenschaften.ch

Bodinvest GmbH

Bodinvest GmbH Immobiliendienstleistungen.
Probieren Sie unser gratis Tool für eine kostenlose
Erstbewertung Ihrer Immobilie aus!
www.bodinvest.ch, info@bodinvest.ch,
Tel. 031 352 55 55

Immobilienberatung Eduard Weisz

Verwaltung, Bewertung, Verkauf
Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich
Tel. 043 343 11 01, www.immoprojekte.ch

Engel & Partner Immobilien- und Bauberatung
Affolternstrasse 128, 8050 Zürich, Tel. 044 312 76 80
mail@engel-partner.ch, www.engel-partner.ch

REVE Immobilien AG

Bewertung, Erstvermietung, Verkauf
Bahnhofstrasse 4, 5103 Wildegg
062 558 75 00, info@reveag.ch, www.reveag.ch

Hecht IMMO Consult AG

Birsigstrasse 2, 4054 Basel
Tel. +41 61 336 30 61, Mobil +41 79 311 99 19,
hecht@hic-basel.ch, www.hic-basel.ch

Malerarbeiten**andreas rudolf malergeschäft**

eidg. dipl. malermeister, 8400 winterthur
malerarbeiten, gipserarbeiten, umbauten, renovatio-
nen, Tel. 079 832 66 57, www.andreasrudolf.ch

Dängeli und Partner Malerarbeiten mit Naturfarben

Seit 45 Jahren. Renovationen, Wohnungswechsel,
Werterhaltung. Konsequenz, preiswert, kreativ.
Grosses Fachwissen. Kontakt:
urs@daengeliundpartner.ch, Tel. 079 413 77 06

Form und Farbe – Effretikon

Malergeschäft mit umfassenden Kompetenzen
in der Farbqualität und Gestaltung. Nachhaltigkeit
und natürliche und ökologische Materialien
sind seit 25 Jahren das Fundament des Kleinbetriebs.
Tel. 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

Naturfarbenmalerei Schulz & Rotach GmbH:

Seit 30 Jahren führen wir alle Malerarbeiten aus
Überzeugung mit natürlichen Produkten aus:
Lehm, Kalkputze, Mineral- und Ölfarben, Tadelakt,
Lehmkasein-Spachtelungen usw.
naturfarbenmalerei.ch, Tel. 071 891 58 77

Mediation**Mediations- und Anwaltskanzlei**

Nachbarschafts- und Stockwerkeigentumskonflikte,
Erteilungen und Mietverhältnisse
Bahnhofstrasse 4, 7000 Chur, Tel. +41 81 515 57 57,
www.oesch-mediation.ch

Nachbarschaft, Wohnen, Erbgemeinschaften etc.

Irene Wegmann, Windisch, Tel. 079 795 17 25,
kontakt@mediatorin-wegmann.ch
www.mediatorin-wegmann.ch

Nachbarschaft, Wohnen, Nachfolgeregelung, etc.

Michel Wyss, Parkstrasse 6, 3084 Wabern
Tel. 076 461 26 28, michel@wyssliegenschaften.ch

Nichtjuristische Konfliktklärung

Coach und Mediator, ehemals Architekt ETH,
hilft Menschen, die miteinander zu tun haben,
aber sich nicht mehr verständigen können.
www.konfliktklaerung-luzern.ch

Naturfarben/Öle/Baustoffe**ecovos ag ökologisch bauen + wohnen**

Löchlighutweg 11, 3048 Bern-Worblaufen
Tel. 031 381 77 70, Fax 031 382 77 72
info@ecovos.ch, www.ecovos.ch

Thymos AG

natürlich farbig, natürliche Farben & Lacke,
Niederlenzer Kirchweg 2, 5600 Lenzburg
Tel. 062 892 44 44, info@thymos.ch, www.thymos.ch

Parkett**www.bodenschleifmaschinen.ch**

wir vermieten alle bodenschleifmaschinen;
inkl. beratung und (bio)-materialien, anti-stress-
programm: nach m², nicht nach zeit. f.b. keller zürich,
tel. 044 450 84 84. filialen in basel, bern, gossau, thu-
sis, genf. Wir arbeiten gerne auch selbst.

Radon**Gröbly Fischer Architekten, Zürich**

Planung, Ausführung, Baubiologie, Bewertungen,
Bauberatungen, Radon Fachstelle BAG
www.gf-arch.ch, Tel. 044 980 41 41

Rechtsberatung**Mediations- & Anwaltskanzlei Chur**

RA lic. iur. Laura Oesch, Mediatorin SAV, spezialisiert
im Privatrecht, Bahnhofstrasse 4, 7000 Chur Tel. +41
81 515 57 57, www.anwaltskanzlei-chur.ch

Rohr- und Kanalreinigungen**Stucki Walter AG – 7×24h Notfalldienst**

Rohrreinigungen, Sauglastwagen
Kanalfernsehen, Dichtheitsprüfungen
Bahnhofstrasse 9, 3322 Urtenen-Schönbühl
info@walterstucki.ch – Tel. 031 938 01 01

Sanierungen bei Pilzbefall

sanawall gmbh – Gebäudesanierung bei Pilzbefall.
Beratung, Analyse und Sanierung bei Schimmelpilz
und Hausschwamm. Tel. 043 500 10 80,
info@sanawall.ch, www.sanawall.ch

Sanierungen, Umbau**Renovesa**

9016 St. Gallen, M. Gasser, Tel. 058 269 09 09,
www.stutzag.ch

www.renoviert.ch

wir haben wieder kapazität für renovierungen
und umbauten, besonders gut und erfahren im
denkmalschutz-bereich; wir arbeiten nur mit
biomaterialien. beispiele anschauen! stadt zürich
und unterland.
f.b.keller Tel. 044 450 84 84

Schreinerei**Arbos AG**

Schreinerei Zimmerei Parkett Dämmtechnik,
Ebnetstrasse 6, 8474 Dinhard, Tel. 052 336 21 24,
info@arbos.ch, www.arbos.ch

Für Holzigs sind Sie bei uns richtig!
Massivholzküchen, -möbel und Innenausbau
holz GmbH, Hauptstrasse 44, 4938 Rohrbach
Tel. 062 965 09 59, www.holzschreiner.ch

Massivholzmöbel, Küchen, Schränke, Türen,
Böden, Terrassen, Innenausbau, Umbau.
mais en bois! Schreiner AG, Bernstrasse 15,
3262 Suberg, Tel. 032 389 27 73
www.maisenbois.ch, schreiner@mainenbois.ch

Schreiner Baumann

Innenausbau, Neu-/Umbau, Möbel, Reparaturen
Altelsweg 14, 3661 Uetendorf
Tel. 033 336 40 30, www.schreiner-baumann.ch

Schreinerei Genossenschaft Tigel

Massivholz- und Linoleumtische, Möbel nach Mass
Innenausbau, Restaurationen
Hornbachstrasse 62, 8008 Zürich, www.tigel.ch

Schreinerarbeitenundmehr, Schreinerarbeiten auch
mit Entwurf. Bauschreinerarbeiten, Umbauten, Türen,
Küchen. Möbel in Vollholz. Wasserstr. 16, 8032 Zürich,
m.queval@schreinerarbeitenundmehr.ch.

Software**DATEN PARTNER GmbH**

Ihr Schweizer Partner für die digitale Dokumenten-
verwaltung, Napfgasse 5, 8001 Zürich
Tel. +41 44 260 46 06, info@datenpartner.ch

Solarenergie

alsol ag alternative energiesysteme – kompetent
und erfahren seit über 20 Jahren – Beratung, Pla-
nung, Montage, Speichersysteme, Ladestationen, ZEV
Hungerbühlstrasse 22, CH-8500 Frauenfeld
www.alsol.ch, Tel. 052 723 00 40

MITGLIEDERANGEBOTE

Vertragsvorlagen für den Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV)

Eine Solaranlage auf dem Dach des Mehrfamilienhauses macht mehr denn je Sinn. Wer selbst Strom produziert, will, dass dieser in der Liegenschaft selbst genutzt wird. Doch wie wird das geregelt, wenn die Mieterinnen und Mieter Strom von der eigenen Anlage beziehen sollen? Zusammenschluss zum Eigenverbrauch von Solarstrom, kurz «ZEV», heisst die Lösung. In Zusammenarbeit mit dem Start-up zevvy AG hat Casafair Formulare für die Gründung eines ZEV erarbeitet. Folgende Vertragsvorlagen stehen neu kostenlos im Casafair Shop zum Download bereit:

- > Nachtrag ZEV zum bestehenden Mietvertrag
- > Zusatzvereinbarung ZEV bei Erst- und Neuvermietung
- > Stromliefervertrag bei vermietetem EFH



Mehr Infos
casafair.ch/shop

Bonusangebot App für Nebenkostenabrechnung mit und ohne ZEV

Mit der Online-Software von zevvy erstellen Eigentümerinnen und Eigentümer in wenigen Schritten eine verbrauchergerichte und normkonforme Nebenkostenabrechnung für alle ihre Mieterinnen oder Miteigentümer.

Warum setzen so wenige Personen auf Solarstrom, obwohl sich ihre Immobilien dafür bestens eignen würden? Diese Frage führte zur Entwicklung der Online-Software zevvy.

Anders als bei anderen Programmen funktioniert zevvy auch für die Abrechnung von Solarstrom in einem Zusammenschluss für den Eigenverbrauch (ZEV). In der Pro-Version wird auch eine Lösung für die Abrechnung von E-Ladestationen angeboten. Alle Versionen der zevvy-App können vor dem Kauf kostenlos getestet werden. Dank eines neuen Bonusangebotes erhalten Mitglieder von Casafair eine kostenlose Einrichtungshilfe und einen exklusiven Rabatt von 30 Prozent auf das erste Jahresabo.

30 %
Rabatt



Mehr Infos
casafair.ch/bonusangebote/zevvy

Casafair Solaraktion – aktuell wie eh und je

Die Solarbranche boomt. Auch bei unseren Solarpartnern kann es deshalb zu Lieferengpässen kommen. Dennoch lohnt sich die Planung und Realisierung einer Solaranlage auch heute, und Casafair-Mitglieder profitieren bei unseren Solaraktion-Partnerbetrieben auch weiterhin von 3 Prozent Rabatt auf die Materialkosten.

ENERGIEWENDE

Zur Einlösung dieses Rabatts verlangen Sie von einem unserer Solarpartner (siehe Liste) einen Kostenvoranschlag für einen Stromspeicher und/oder eine Solaranlage auf Ihrem Haus. Bei der Bestellung machen Sie den Rabatt als Casafair-Mitglied geltend; den Gutschein dazu fordern Sie im Casafair Zentralsekretariat an: Tel. 031 311 50 55 oder kontakt@casafair.ch.



Mehr Infos
casafair.ch/angebot/solaraktion/

Unsere Solar-Partner

 www.alsol.ch Frauenfeld, Tel. 052 723 00 40	 www.benet.ch Luzern, Tel. 041 319 00 00
 www.clevergie.ch Wyssachen und Bennau	 www.energiegenossenschaft.ch Mittelhäusern BE, Tel. 031 55 202 55
 www.hassler-solarenergie.ch Zillis GR, Tel. 081 650 77 77	 www.jenni.ch Jenni Energietechnik AG, Oberburg (BE)
 www.kunz-solartech.ch Aargau und Luzern, Tel. 062 752 53 07	 www.megasol.ch Deitingen SO, Tel. 062 919 90 90
 www.rg-energie.ch Frauenfeld, Tel. 052 721 33 05	 www.solosolar.ch Wallisellen, Tel. 044 830 50 50

hardegger liegenschaften

Kompetente und persönliche Verwaltung Ihrer Liegenschaft

Als Mitglied von Casafair setzen wir auf faire Miet-
verhältnisse und nachhaltige Liegenschafts-
bewirtschaftung – Eigentum mit Verantwortung.

Hardegger Liegenschaften GmbH,
Chämletenweg 1, 8153 Rümlang
info@ha-lie.ch

Telefon +41 43 211 06 73
Mobile +41 78 804 44 91
www.ha-lie.ch

Markus Schuler
Immobilien & Architektur

seit 1989

Fragen zu Ihrer Immobilie im Raum Zentralschweiz?



Dann beraten wir Sie gerne.

Bewirtschaftung · Vermarktung · Nachfolgeregelung
Telefon +41 41 340 95 15 · markusschuler.ch

IHRE VERTRAUENSPARTNER
FÜR IMMOBILIEN

KARIN WEISSENBERGER IMMOBILIEN
Immobilienfachfrau, dipl. Feng Shui-Beraterin
Winkelweg 4, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch



OptiMaler GmbH
Das umweltbewusste Maler- und Gipsergeschäft

der Denkmaler

Silvio Pfister, dipl. Malermeister
dipl. Handwerker
in der Denkmalpflege FA
Militärstrasse 30A, 3014 Bern

Filiale Langnau
Bleichweg 1, 3550 Langnau

optimaler.ch denkmaler.ch

Ölfarbe und Kalk, natürlich einfach

Fassade Kanton Bern



ALTERNATIVE
BANK
SCHWEIZ

Anders als Andere.



Sinnvoll. Anders.
Der erste ABS-Anlagefonds ist da.

Mit vielen mehr bewirken.
Investieren auch Sie in unseren ersten Anlagefonds basierend
auf dem schweizweit strengsten Nachhaltigkeitsansatz.
ABS - Das Label für eine lebenswerte Welt.

Mehr dazu auf:
www.abs.ch/anlagefonds

NEWS

casanostra 169

Ohne Heizung, ohne Kühlung – Zuschriften

Mit grossem Interesse habe ich Ihren Artikel über die 2226-Architektur gelesen. Aber: Reichen bei den immer längeren und immer intensiveren Hitzeperioden dicke Mauern allein für den Temperatenausgleich?

Ausserdem: Die Angabe «Watt pro Stunde» ist gänzlich sinnfrei! Man (verwendet) beim Energieumsatz (die Einheit) Joule.

Mit freundlichen Grüssen

Bruno Zurfluh

Die Antwort des Architekturbüros 2226, von dem die Angaben stammen:

Zusätzlich zu Standardbedingungen werden auch für abweichende Bedingungen Bandbreiten berechnet. Neben «nur dicken Mauern» sind weitere architektonische Merkmale massgeblich für das einwandfreie Funktionieren verantwortlich, der Artikel geht darauf ein.

Bezüglich der Wattangaben haben Sie vollkommen recht. Der durchschnittliche menschliche Körper produziert im Ruhezustand etwa 100 Watt Leistung, in einer Stunde produziert er somit 0,1 kWh an Energie. Dies wird in der Simulation berücksichtigt.

Neue Website: Die Energiewende in den Kantonen

Kennen Sie die Energiegesetze und -verordnungen in Ihrem Kanton? Wissen Sie, welche Massnahmen wo subventioniert werden? Die Gebäude werden zum Energiehub: sie produzieren Strom und Wärme, speichern Energie und werden zur Tankstelle für Fahrzeuge. Um diese Bedeutung der Gebäude in der Energiewende zu veranschaulichen und um interessierten Fachleuten und Laien einen besseren Einblick in die kantonale Gebäudepolitik zu ermöglichen, hat die EnDK Ende April eine neue Internetplattform lanciert, mit allen Informationen zur Energiegesetzgebung in den Kantonen.

energiehub-gebaeude.ch

Auf dieser Website finden Sie eine Übersicht zur kantonalen Energiepolitik, zu Förderinstrumenten und zur wichtigen Rolle, welche Gebäude bei der Energiewende spielen. Ausserdem eine aktualisierte Kontaktliste mit einem aktuellen Verzeichnis aller kantonalen Energiefachstellen und Energieberatungen.

Nadim Chammas

Abschied im Zentralvorstand



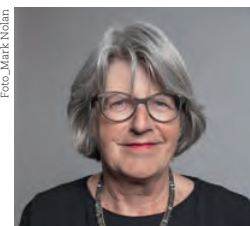
Foto_Martin Basel



Foto_zrg



Foto_Mark Nolan



Foto_Mark Nolan



Foto_zrg

v.l.n.r.

Esther Maag
Urs Bernasconi
Michel Wyss
Ursula Moser
Rolf Bless

An der diesjährigen Delegiertenversammlung von Casafair Schweiz wurden fünf verdiente und geschätzte Mitglieder des Zentralvorstands verabschiedet. Die Delegierten dankten sie mit einem herzlichen und langen Applaus.

Ursula Moser hat sich die letzten vier Jahre mit viel Engagement um die beiden Ressorts Personal und Sektionen gekümmert. Das Mitarbeitendenteam in der Bollwerkstadt wird sie vermissen.

Als Inhaber eines Immobilienunternehmens konnte **Michel Wyss** immer wieder sein Know-how aus der Praxis bei strategischen Entscheidungsfindungen einfließen lassen, besonders geprägt hat er die Weiterentwicklung der Mitgliederberatung.

Urs Bernasconi und **Rolf Bless** haben das Ressort Finanzen betreut und mit ihrer grossen Erfahrung die Geschäftsleiterin in allen finanziellen Belangen beraten und unterstützt.

Esther Maag hat im Zentralvorstand die Sektion Nordwestschweiz vertreten. Als Politikerin, als Vermieterin, als Hotelbesitzerin brachte sie immer wieder neue Blickwinkel in die Diskussionen ein.

Ein herzliches Dankeschön euch allen!

Kathy Steiner

Branchenverzeichnis

(FORTSETZUNG VON SEITE 18)

BE | Netz AG Bau und Energie

Beratung, Planung und Realisation von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen, Heizungsersatz mit erneuerbaren Energien.

Luzernerstrasse 131, 6014 Luzern
Tel. 041 319 00 00, info@benetz.ch, www.benetz.ch, www.energiehaus-luzern.ch

Energie Genossenschaft Schweiz

Standorte: Bern, Chur, Luzern und Zürich
Planen und Bau von Solaranlagen. Netzwerk für Solarstrom. Profis in Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV).

Bollwerk 35, 3011 Bern, Tel. 031 55 202 55, www.egch.ch/pv

Heizplan AG

Wärmepumpen, Photovoltaik, Solarthermie, LED-Beleuchtungen, Karmaad 38, 9473 Gams, Tel. 081 750 34 50, www.heizplan.ch

Jenni Energietechnik AG

Solarwärme, Solarstrom, auch kombiniert, Energiespeicher, Holzheizungen. Erfahrung seit über 40 Jahren.

Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch, info@jenni.ch

Kunz-Solartech GmbH

Solaranlagen im Aargau und Luzern
Tel. 062 752 53 07, M 079 780 88 37
info@kunz-solartech.ch, www.kunz-solartech.ch

Solar Energie Beratung Kostenschätzung, Förderbeiträge, Offerten einholen und vergleichen, Eigenverbrauch maximieren. Lösungen für Stockwerkeigentümer. Zusammenspiel Heizung, Boiler und Solaranlage optimieren. Beratung vom unabhängigen Fachmann. Falls eine Dachrenovation ansteht, unbedingt vorher Kontakt aufnehmen!
Uli Nusko, Solarplaner, Bern. Tel. 077 494 76 87.
sonnenstrom@pm.me

Solarspar

Bahnhofstrasse 29, 4450 Sissach
Tel. 061 205 19 19, info@solarspar.ch, www.solarspar.ch

solar4you ag

Solarwärme, Solarstrom (Netzeinspeisung, Batteriebetrieb oder hybrid), E-Tankstellen. Heinrich Holinger, Talweg 57, 4436 Oberdorf, Tel. 061 961 10 10, info@solar4you.ch, www.solar4you.ch

SOLOSOLAR GMBH

Türliackerstrasse 15, 8304 Wallisellen
Tel. 044 830 50 50, nat. 079 654 08 31
andrew.knuth@solosolar.ch, www.solosolar.ch, www.solarluftkollektoren.ch

Tankrevisionen / Rückbau**Stucki Walter AG – 7×24h Notfalldienst**

Rohrreinigungen, Sauglastwagen
Kanalfernsehen, Dichtheitsprüfungen
Bahnhofstrasse 9, 3322 Urtenen-Schönbühl
info@walterstucki.ch – Tel. 031 938 01 01

Wohnungsabnahmen**mietbegleitung.ch – 4856 Glashütten AG**

Kompetente Wohnungs- und Hausabnahmen, fachliche Beratung bei Mängeln am Mietobjekt oder bei Schimmelbefall. 30 Jahre Erfahrung.
Tel. 062 926 15 10, www.mietbegleitung.ch, info@mietbegleitung.ch

Kleinanzeigen**Der Marktplatz im Casanostra**

Verkaufen, vermieten, verschenken oder tauschen? Gesucht und gefunden. Casafair möchte den unkomplizierten Austausch zwischen den Mitgliedern fördern. Jedes Mitglied hat deshalb jährlich eine kostenlose Kleinanzeige à 6 Zeilen zugut. Weitere Anzeigen und Zusatzzeilen sind kostenpflichtig. (CHF 60.– für 6 Zeilen, Zusatzzeilen CHF 15.–). Casafair-Mitglieder benutzen für die Bestellung einer Kleinanzeige das Formular auf casafair.ch/kleinanzeige. Nicht-Mitglieder wenden sich an anzeigen@casafair.ch.

Anzeigeschluss für das nächste Casanostra ist der 1. September.

casanostra 172
erscheint am
28. September 2023.

Insertionsschluss:
1. September 2023.

INSERAT

ramseierholzbau

- Elementbau
- Rahmenbau
- Treppenbau
- Wintergärten
- Parkettarbeiten
- Reparaturarbeiten
- Innenausbau
- Schreinerarbeiten

Einer für alles aus Holz

Ramseier Holzbau AG
Burgdorfstrasse 7
034 40215 81

3550
Langnau

Diverses**Claro-Aktien zu verkaufen**

15 à Fr. 316 Nennwert zu Fr. 3000.– oder Fr. 250.– pro Anteil oder nach Vereinbarung.
mail@hansplattner.ch, Tel. 061 841 29 87.

Mäh-Roboter Sileno City 500 m² von Gardena

Wir verkaufen unseren neuwertigen Sileno City wegen Nichtgebrauchs inkl. Zubehör + Garage maximale Fläche 500 m², Steigung 35 %
Neupreis CHF 1200.– / Verkaufspreis CHF 400.–
Familie Tharin, 8633 Wolfhausen
boomerang4you@gmx.net

Workshop für Stockwerkeigentümer/Verwalter*in

Herausforderungen erfolgreich bewältigen
Kommunikation und Konfliktmanagement während des Lebenszyklus eines Gebäudes. Donnerstag 19. Oktober 2023 in Zürich ganztags Anmeldung bitte unter www.baummediation-sdm.ch

Immobilien-Angebote**Zu vermieten: Riegelhaus 3 ½ Zi.**

ab Juli 2023, mtl. CHF 1500.– plus Nebenkosten im Zürcher Weinland, 3 km von öV, Kachelofenheizung, mit Garten und Scheune, Chiffre 8433, Casafair Schweiz, Anzeigen, Postfach 2464, 3001 Bern

Zu verkaufen: Ferienhaus am Neuenburgersee

3 ½ Zimmer, alles auf einer Ebene, Sitzplatz gedeckt, Garten, Wander- und Velowege und Naturschutzgebiet in der Nähe. Mit ÖV gut erreichbar. Ganzjährig bewohnbar. Mildes Klima! Sofort bezugsbereit. Auskunft: 079 365 07 46

Ferien**La Scala, Trin: B & B mit Ferienwohnung**

Fantastische Dachterrasse, historisches Haus, selbstgemachtes Bio-Frühstück, Herzblut ...
10 min von Flims, Rheinschlucht, Crestasee.
Für Ästheten, Sportler und Naturliebhaber
<https://bit.ly/350KzmU>, buchen: Tel. 078 636 02 63

Zu vermieten: Grosses schönes Maiensäss

in Radons GR, 1800 m.ü.M., mitten im Wander-/Skigebiet, www.aclasotgiassa.ch
3.–10. Juni, 17. Juni–15. Juli, 12. Aug.–14. Okt., ab 21. Okt und einzelne Winterwochen
labschmid@bluewin.ch

Suche**Gesucht schöne und bezahlbare 2-Zi-Wohnung**

in der Stadt Zürich. Meine jetzige Wohnung wird gesamtaniert. Mietzins bis max. Fr. 1400.–
Tel. +41 79 279 69 29

Arm und auf Wohnungssuche – ein schwieriges Unterfangen



ANDREAS LUSTENBERGER, LEITER BEREICH GRUNDLAGEN UND POLITIK, MITGLIED DER GESCHÄFTSLEITUNG, CARITAS SCHWEIZ

In der Schweiz sind laut den neusten Zahlen des Bundesamtes für Statistik 1,24 Millionen Menschen (jede siebte Person) von Armut betroffen oder bedroht. Eine armutsbetroffene Einzelperson hat in der Schweiz 2289 Franken monatlich zur Verfügung, eine vierköpfige Familie mit Eltern und zwei Kindern 3989 Franken. Zurzeit verschärft sich die Situation: Neben der allgemeinen Teuerung sind die Krankenkassenprämien stark angestiegen. Höhere Mieten und Nebenkosten sind für Menschen mit knappem Budget belastend. Dies ist in den Sozial- und Schuldenberatungen der Caritas ein zentrales Thema.

Armut ist aber nicht nur eine finanzielle Frage. Sie ist auch mit fehlender Teilhabe und erschwertem Zugang zu wichtigen Gütern verbunden. Dazu zählt gerade auch das Wohnen. Armutsbetroffene Menschen leben häufig in Wohnungen, die klein, in schlechtem Zustand und lärmbelastet sind. Müssen sie die Wohnung wechseln, sei es infolge Kündigung oder bei einem Wohnortwechsel, gestaltet sich dies als

schwieriges Unterfangen. Beziehungen sind bekanntlich ein entscheidender Faktor bei der Wohnungssuche. Armutsbetroffene leben aber oft isoliert und können daher weniger auf persönliche Kontakte zählen. Bei den üblichen Ausschreibungsverfahren stehen sie vor zahlreichen Hürden: Das Finden von Inseraten und die Anmeldeverfahren erfordern zunehmend digitale Kenntnisse und geeignete Geräte, ein Bewerbungsschreiben sprachliche Kompetenzen. Die Wohnungssuche braucht Zeit, die schwer zu finden ist, wenn man mehr als einen Job für die Existenzsicherung hat. Vereinbarte Termine einzuhalten, ist bei Arbeit auf Abruf nicht immer möglich. Und wenn es trotzdem klappt, ist das Hinterlegen der Mietkaution eine zusätzliche Hürde.

Armut zu bekämpfen und verhindern ist eine vielschichtige gesellschaftliche Herausforderung. Günstiger Wohnraum ist dabei ein zentraler Aspekt. Wo es ihn gibt, muss er zugänglicher werden für jene Menschen, die ihn dringend brauchen.

Wichtige Adressen



www.casafair.ch

Casafair ist der Verband für umweltbewusste und faire Wohneigentümer*innen. Wir setzen uns für klimafreundliches Bauen, gesundes Wohnen, häusliche Bodennutzung und faire Miet- und Nachbarschaftsverhältnisse ein. Gegründet wurde Casafair 1988; heute zählt der Verband über 14 000 Mitglieder. Acht Sektionen engagieren sich in allen Teilen der Schweiz für die Interessen und Ziele. Das Dach bildet der Zentralvorstand mit der Präsidentin Claudia Friedl, St. Galler SP-Nationalrätin. In der Westschweiz tritt der Verband unter dem Namen «HabitatDurable» auf.

Adressänderungen

Casafair Schweiz
Postfach 2464
Bollwerk 35, 3001 Bern
Tel. 031 311 50 55
kontakt@casafair.ch

Sekretariat:
Mo–Fr 8.30–12.00 und
Mo/Di/Do 13.30–16.30 Uhr
(keine Beratung)

IBAN
CH18 0900 0000 3003 6061 3

Beratung

Kurze telefonische und schriftliche Auskünfte in allen Fragen rund ums Haus sind im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Adressen und Telefonnummern zur Beratung: Seite 15.

Sektionen

BE, SO, AG, VS, FR
Casafair Mittelland
mittelland@casafair.ch
Tel. 031 312 00 25
Mo/Di/Fr 8.30–12.00,
Mo/Di 13.30–16.30 Uhr

BL, BS
Casafair Nordwestschweiz
Claragraben 121, 4057 Basel
nordwestschweiz@casafair.ch
Tel. 077 510 21 30

OW, NW, UR, LU, ZG, SZ
Casafair Zentralschweiz
Moos 5, 6243 Egolzwil
Tel. 041 422 03 33
zentralschweiz@casafair.ch

AI, AR, FL, GL, GR, SG, SH, TG
Casafair Ostschweiz
Dorfstrasse 11, 9423 Altenrhein
Tel. 071 220 71 44
ostschweiz@casafair.ch
Mo–Fr 8.30–12.00
und Mo 15.00–18.00 Uhr

GR
Casafair Ostschweiz, Kontakt Graubünden
Ausserdorf 6, 7307 Jenins
Tel. 081 302 61 71

TI
Casafair Ticino
Karin Weissenberger,
Weissenberger Immobilien,
Winkelweg 4, 8127 Forch

ZH
Casafair Zürich
8000 Zürich, Tel. 044 461 79 77
zuerich@casafair.ch

NE
HabitatDurable Neuchâtel
2000 Neuchâtel
neuchatel@habitatdurable.ch
FR, VS, VD, JU, JU-BE, GE
HabitatDurable Suisse romande
1000 Lausanne
suisseromande@habitatdurable.ch



Foto: Dendron/Stock

IM NÄCHSTEN HEFT

Verantwortung übernehmen – wählen gehen

200 National- und 46 Ständeratssitze gilt es am 22. Oktober neu zu besetzen. Das 52. Parlament wird in einigen Casafair-Kernthemen die Weichen stellen: In der Klima- und Energiepolitik, im Mietrecht, bei Raumplanung, Biodiversität und Umweltschutz. Es ist entscheidend, wie sich die Mehrheiten in der neuen Bundesversammlung zusammensetzen. Vieles steht auf dem Spiel.

Casanostra fühlt Parteien und Kandidat*innen auf den Zahn, wie sie zu den Casafair-Werten stehen.

INSERAT



Cradle to Cradle Certified® is a registered trademark of the Cradle to Cradle Products Innovation Institute

CRADLE TO CRADLE – NACHHALTIG BAUEN MIT KEIM

VORBILD FÜR GESUNDE, ZIRKULÄRE PRODUKTE

Mit den Cradle to Cradle Certified®-Zertifikaten in Silber für 65 Produkte in den Bereichen Fassadenfarben, Innenfarben, Holz- und Betonsysteme setzt sich KEIM an die Spitze der Baubranche. Alle Produkte sind mit dem C2C Certified Material Health Certificate™ Level Gold ausgezeichnet.

KEIM. FARBEN FÜR IMMER.

www.keim.com



Jetzt QR-Code scannen und mehr erfahren.